



MARCHIVUM

MANNHEIMS ARCHIV
HAUS DER STADTGESCHICHTE
UND ERINNERUNG



MARCHIVUM Druckschriften digital

**General-Anzeiger der Stadt Mannheim und Umgebung.
1886-1916
102 (1892)**

6 (7.1.1892)

[urn:nbn:de:bsz:mh40-50739](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:bsz:mh40-50739)

General-Anzeiger



In der Postkammer eingetragen unter Nr. 2429.

(Badische Volkszeitung.)

der Stadt Mannheim und Umgebung.

(Mannheimer Volksblatt.)

Abonnement:
50 Pfg. monatlich.
Druckersohn 10 Pfg. monatlich.
Durch die Post bez. incl. Postan-
schlag M. 1.90 pro Quartal.

Zuferte:
Die Colonat-Zeile 20 Pfg.
Die Reklamen-Zeile 60 Pfg.
Eingel-Nummern 3 Pfg.
Doppel-Nummern 5 Pfg.

Mannheimer Journal.

(102. Jahrgang.)

Amts- und Kreisverfündigungsblatt

Erscheint wöchentlich sieben Mal.

Telegraphen-Adresse:
„Journal Mannheim.“
Verantwortlich:
für den politischen u. alle. Theil
Chef-Redakteur Julius Bah,
für den totalen und prov. Theil
Ernst Müller,
für den Inseratenthail:
Karl Kysel.
Notationsdruck und Verlag der
Dr. S. Haas'schen Buch-
druckerei.
(Das „Mannheimer Journal“
ist Eigenthum des kaiserlichen
Bürgerhospital.)
Ammtlich in Mannheim.

Nr. 6. (Telephon-Nr. 218.)

Sechste und verbreitetste Zeitung in Mannheim und Umgebung.

Donnerstag, 7. Januar 1892.

* Erfreuliche Erfolge

hat die nationalliberale Partei zu verzeichnen. Von dem Niedergange, den ihr die Gegner eifrig genug prophezeit haben, wird angeflücht des Ausfalles der Wahlen in Hildesheim und Frankfurt schwerlich noch zu reden sein. Wir haben, sagt das „Frl. Journ.“, mit Genugthuung die Wahl in Bayreuth begrüßt und uns der neu erworbenen Mandate von Bochum und Kassel, die ebenfalls bei Erstwahlen erfolgten, freuen können. Wie die Leser bereits gestern aus unseren Mittheilungen ersehen haben, standen die Aussichten für den liberalen Kandidaten in Hildesheim, Amstrath Sander, gleich nach den ersten Meldungen günstig. Nach den neuesten vorliegenden Nachrichten ist der Sieg Sander's entschieden. Er erhielt, soweit bis jetzt bekannt ist, 10,550 und der ultramontane Kandidat Bauermeister 8186 Stimmen. Das Ergebnis von 13 Ortshaupten ist noch nicht bekannt, vermag aber an der Thatsache, daß unser Kandidat das Mandat erobert hat, nichts zu ändern. Der Wahlkreis war mit Ausnahme der Legislaturperiode von 1881 bis 1884 und des Anfangs der laufenden Periode, wo das Mandat in welfischen Händen war, stets nationalliberal und zwar durch die Herren Roemer beziehungsweise Struckmann vertreten. Dieser Sieg ist ein Zeichen dafür, daß der gemäßigtere Liberalismus an Boden im Volke nicht verloren hat und zugleich eine Warnung, daß mit allen Mitteln der nationale Gehalte gepflegt werde, daß man mit Aufmerksamkeit und Energie das Treiben der Gegner unschädlich mache und eine eifrige Pflege der berechtigten Interessen der erwerbenden Bevölkerung sich angelegen sein lasse.

Auch bei der Landtagswahl in Frankfurt haben die nationalliberalen Wahlmänner eine Mehrheit von 6 Stimmen über den demokratisch-freisinnigen erungen. Dieser Erfolg ist zwar kein sehr großer zu nennen, aber wer die Lage der Dinge in Frankfurt kennt, wird zugestehen müssen, daß man mit demselben zufrieden sein kann. Wenn am Wahltag Niemand säumig ist, wird der Kandidat der nationalliberalen Partei, Stadtrath Grimm sicherlich in den Landtag entsendet werden. Dieses Ergebnis ist um so erfreulicher, so schreibt das genannte Blatt, als von einer ausgiebigen Agitation bei der Kürze der Zeit kaum die Rede sein konnte, da es nur möglich war, zwei Wählerversammlungen abzuhalten und die Freizeit störend einwirkte. So ist denn auch hier der Beweis geliefert, daß die Bürgerschaft des Vororts von Süddeutschland nicht gewillt ist, den radikalen Parteien ihre Vertretung im Landtage der Monarchie anzuvertrauen.

Wir wollen hoffen, daß diese Kundgebungen der Wählerchaft in den verschiedenen Gegenden des deutschen Reiches, Kundgebungen, welche die Mißerfolge, wie sie bei den badischen Landtagswahlen zur Erscheinung kamen, leichter ertragen lassen, in ihrer ganzen Bedeutung von den Führern der Partei gewürdigt werden. Man muß der Wählerchaft für das unentwegte Vertrauen, das sie unserer Partei entgegenbringt, dankbar sein und diesen Dank kann man nur auf einem Wege abstaten, dadurch, daß mit allem Nachdruck und mit persönlicher Opferwilligkeit der Führer ein wohlorganisiertes Vereinswesen in allen Wahlkreisen, wo es noch nicht besteht, geschaffen wird.

** Erbauung von strategischen Bahnen auf badischem Gebiete.

reichenden Begründung... die „Badische Correspondenz“ mit dem Bemerkten entgegen treten zu sollen, daß thatsächlich nur Vorstudien bezüglich einer im militärischen Interesse liegenden Verbindung der elsässischen Bahnen mit der badischen Hauptbahn und der Erstellung einer festen Rheinbrücke in der Höhe von Rastatt gemacht worden sind. Diese Studien befinden sich in den ersten technischen Anfängen, so daß noch nicht bestimmt ist, ob dieser Anschluß der elsässischen

Bahnen an die badische Hauptbahn bei Rastatt oder nördlich von Rastatt, etwa bei Karlsruhe, zu bewerkstelligen wäre; von der in einzelnen Blättern angekündigten Erbauung strategischer Bahnen im Murgthal, im Rensthal oder am Kaiserstuhl ist an zuständiger Stelle nichts bekannt. Es scheint, daß jene Zeitungsmeldungen mehr der Ausdruck mancher in jenen Gegenden geäußerten Wünsche sind, oder daß vielleicht durch die Veröffentlichung solcher Mittheilungen Wünsche überhaupt erst geweckt werden sollten. Dem Vernehmen nach liegt für die in Betracht kommende Stelle kein Anlaß vor, eine Aenderung in der badischen Eisenbahnpolitik eintreten zu lassen. Diese gründet sich auf die Erkenntnis, daß mit dem Eisenbahnbau auf Staatskosten abgeschlossen ist und daß man sich auf den Bau von Lokalbahnen, wo für diese eine Beteiligung der unmittelbar Interessirten in Aussicht steht, beschränken könne. Diese Eisenbahnpolitik läßt Ausnahmen nur in besonders dringlichen Fällen zu, wie ein solcher z. B. bei der im Staatshaushalt vorgesehenen Theilstrecke einer zukünftigen Bodenseegürtelbahn vorliegt. Da demnach der Bau anderer in einem Theile der Tagespresse bezeichnet „strategischer“ Bahnlinien nicht beabsichtigt ist und als völlig ausgeschlossen bezeichnet werden kann, so bleibt nur der Wunsch übrig, daß durch derartige unbegründete Meldungen in einzelnen Landesheilen nicht Hoffnungen erweckt und genährt würden, deren voraussetzliches Fehlschlagen geeignet wäre, Mißstimmung hervorzurufen.

Politische Uebersicht.

Mannheim, 7. Januar, Form.

In der „Badischen Landeszeitung“ wird lebhaft Klage geführt über die ungenügenden Besoldungsverhältnisse der evangelischen Geistlichen und mit dem Ausdruck des Bedauerns, darauf hingewiesen, daß trotz des der letzten General-Synode gegebenen Versprechens bis jetzt nichts über die Einbringung eines Gesetzentwurfs, die Kirchensteuer betreffend, in die Öffentlichkeit gebrungen ist. Es wird in dem Artikel der „Bad. Landesztg.“ behauptet, daß „die Verstimmlung darüber zunächst in den Kreisen der Geistlichkeit, und zwar der liberalen wie der orthodoxen in gleicher Weise, eine allgemeine ist“ und die Frage gestellt, was wohl dem Staate daran liegen könne, durch Hintanhaltung eines Gesetzentwurfs, der doch schließlich einmal kommen müsse, „die evangelische Kirche gewissermaßen auszuhungern.“ Das sind starke Worte, deren Berechtigung man wohl erst prüfen sollte, bevor man sie vorbringt, denn thatsächlich sind die Vorarbeiten für ein Kirchensteuergesetz bereits abgeschlossen, so daß es möglich sein wird, den Gesetzentwurf noch in der laufenden Session des Landtags der Beschlusfassung der Stände vorzulegen. Damit dürften nicht nur die berechtigten Wünsche der Beteiligten ihrer Erfüllung zugeführt werden, es ist dann wohl auch die von der „Bad. Landesztg.“ verlangte Interpellation an die Regierung überflüssig.

Eine Reihe von Umständen lenkt in den letzten Tagen wieder die Aufmerksamkeit auf die im Etat für 1892/93 geforderte vermehrte Einberufung von Leuten des Beurlaubtenstandes, nämlich 1) der Umstand, daß diese Frage in den nächsten Tagen dem Reichstage zur Entscheidung vorliegt; 2) die eben erschienenen Verordnungen über die Einberufungen von Reservisten und Territorialen in Frankreich pro 1892; 3) der Umstand, daß ein sonst für die 2jährige Dienstzeit plaidirender Militärchriftsteller jüngst auf die Bedeutung der Erscheinung hinwies, daß bei Wörth festenden Truppen außer ihrer aktiven Dienstzeit auch bei Einberufungen längere Zeit unter den Fahnen weilten. Wenn der Reichskanzler in seiner großen Reichstagsrede u. A. äußerte: „Wir will scheinen, daß die künftige Kriegsführung immer mehr den Gang nehmen wird, daß es auf die Handlung Einzelner ankommt, Handlungen Einzelner aber, die sich freiwillig in Masse zusammenschließen müssen. Wir werden große Gesetze, lange Schlachten in erster Linie erleben, wo nur noch wenige Offiziere da sind; die wenigen werden nicht im Stande sein, ihren Willen überall zur Geltung zu bringen. Dann wird sich gerade in den entscheidendsten Momenten der Mann selbst überlassen sein und wird sich fragen, hat er die Eigenschaften, um nun freiwillig sich einem gemeinsamen Impulse anzuschließen und im Waffenge-

brauch das Richtige zu thun? so heißt das Vertiefung der Ausbildung, Vertiefung vor allem der militärischen Erziehung und der moralischen Faktoren. Die Frage, ob die Forderung, daß, abgesehen von besonderen Kategorien, jeder Mann in der Reserve und Landwehr je eine 14tägige Uebung absolviren soll, übertrieben ist? wird man verneinen müssen, ebenso diejenige, ob die im Etat vorgesehenen Einberufungen über das normale Maß hinausgehend sind? Im Ganzen sollen bei uns 1892 234,053 Leute des Beurlaubtenstandes, in der weitaus größeren Ziffer zu 14tägiger Uebung herangezogen werden.

Die „Mecklenb. Nachr.“ ein Blatt, das Beziehungen zu der mecklenburgischen Regierung haben soll, hatte die Frage aufgeworfen, ob der innere Friede in dem vor 20 Jahren geeinten Deutschland an Kraft gewonnen habe oder nicht, und dahin beantwortet, daß das „Verhältnis der Bundesstaaten unter einander sich leider entschieden verschlechtert“ habe. Nach einem Hinweis auf Bayern hieß es:

Bedauerlich ist es, wenn Preußen auch da sich Feinde macht, wo es Freunde haben könnte, wenn es auch anderen Bundesstaaten gegenüber eine Politik verfolge, welche die wohlwollenden Männer aller Parteien mit Nothwendigkeit gegen sich aufbringt, um nicht zu sagen, empört. Fürst Bischoff hat, so lange das neue Reich besteht, stets das Seinige gethan, um den inneren Frieden zu wahren und nicht künstlich da Unwillen zu wecken, wo ursprünglich die Freude am Reich vorhanden war. Man geht jetzt andere Wege. Es wird nach Bedarf die Rücksicht durch Rücksichtslosigkeit, das Recht durch die Macht des Stärkeren ersetzt, auch wohl gelegentlich die Autorität der angestammten Fürsten mißachtet und untergraben.

In einer späteren Nummer theilen die „Meckl. Nachr.“ mit, daß verschiedene von Preußen nach Mecklenburg kommandirte Offiziere wegen jenes Artikels die Zeitung abbestellt hätten. Die Redaktion vermahnt sich zunächst dagegen, irgend wie partikularistische Tendenzen zu verfolgen, oder gar die Loyalität gegen den Kaiser verlegt zu haben, sagt aber dann:

„Um alle diese Dinge handelt es sich hier schlechterding nicht, sondern lediglich um die Frage, ob die ganze Aktion gegen die mecklenburgische Militärkonvention, die General v. Beskowski mit größter Offenbarkeit vor diesen Zeugen seinerzeit proklamirt hat und deren verschiedene Phasen wir miterlebt haben — ob diese Aktion mit allen ihren verschiedenen Akteuren und mit ihrem endlichen Abschluß in Dömitz dem Verhältnis entspricht, welches unter verbündeten Staaten herrschen sollte. Es ist eine Thatsache, welche gar keiner Ableugnung begehren kann, daß eine Meinungs-Verständigung über die Auslegung der Militärkonvention von preussischer Seite durch Appell an physische Nothmittel zu eigenen Gunsten entschieden worden ist. Welche Auslegung der Konvention die richtige ist, kommt dabei gar nicht in Betracht — 30 Jahre lang hat übrigens die mecklenburgische für die richtige gehalten. Sondern darum handelt es sich, ob im deutschen Reich Differenzen unter Bundesstaaten durch den Bundesrath oder durch die Gewalt der Waffen entschieden werden. Und wer will es und monarchisch gelonnenen Mecklenburgern verdenken, wenn wir die Kränkung unserer theueren Landesherren als eigene Kränkung mitfühlen?“

Worauf diese Anspielungen sich beziehen, ist noch unbekannt.

Beachtung verdient, daß gegen den Grafen Limburg-Stirum, der früher Unterstaatssekretär im auswärtigen Amte war und dann als Gesandter zur Disposition gestellt worden ist, eine Disziplinaruntersuchung eröffnet worden ist wegen eines Artikels, den er am 14. Dezember in der „Kreuztg.“ mit Namensunterschrift veröffentlicht hat. Graf Limburg-Stirum ist Mitglied der preussischen Abgeordnetenhaus; er gehört dort zu den Führern der konservativen Fraktion. Die Maßregelung trifft ihn nicht in seiner Eigenschaft als Volksvertreter, denn als solcher hat er mit den Handelsverträgen nichts zu thun. Die zur Disposition stehenden Beamten unterliegen Disziplinarregeln; es existiren für sie auch Bestimmungen, die ihnen eine publizistische Thätigkeit ohne Genehmigung verbieten. Formell wird die Sache also ihre Richtigkeit haben. Der Artikel, um den es sich handelt, war in nicht besonders scharfem Tone geschrieben. Das Schärfste war sein Schluß, welcher lautet:

Wenn die konservative Partei einsehen könnte, daß das Landwirthschaft ansehnliche Opfer wirklich zum Wohle des Staates notwendig ist, so würde es gebracht werden ohne Murren. Aber das unbillige Weise preisgegeben zu sehen, wofür die konservative Partei jahrelang mit aller Energie gekämpft hat, muß das bittere Gefühl hervorbringen, welches entsteht, wenn man für lokale und treue Unterthänung ungerechte Behandlung erfährt.“

Die „Post“, welcher die Meldung entflammt, schreibt dazu: „Die Nachricht von der Einleitung der Untersuchung wird uns von vertrauenswerther Seite als „verhört“ mitgeteilt. Wir haben allen Anlaß an dem guten Glauben des Entsenders nicht zu zweifeln, können aber doch mit dem Ausdruck unserer Hoffnung nicht zurückhalten, daß sich die Nachricht nicht bestätigen möge.“

Für die Beurtheilung der neuen Entwicklung der Dinge in der Provinz Posen sind von ungewöhnlichem Interesse die Vorgänge, welche den Amtsantritt des neuen Erzbischofs begleiten. Die Thatsache, daß das Empfangscomité, welches bei der Einführung des Kirchenfürsten thätig sein soll, ausschließlich aus Polen zusammengesetzt war, hatte in den Reihen der Centrumpartei eine so tiefgehende Mißstimmung hervorgerufen, daß man sich wohl oder übel dazu bequemen mußte, deutsche Katholiken der Erzdiocese Posen-Gnesen hinzuzuwählen. Umso mehr aber war man bestrebt, dem neuen Erzbischof schon vorher recht deutlich den ausschließlich polnischen Stempel aufzubrüden. Dies ist durch Ueberreichung einer Adresse an Herrn v. Stablewski geschehen, welche am 30. Dezember durch eine Anzahl bekannter Parteimänner im Namen der „polnischen Einwohner des Großherzogthums“ erfolgt ist. Die Adresse selbst, die von den Ueberreichtern gehaltenen Ansprachen und die Antwort des Herrn v. Stablewski athmen durchweg den gleichen nationalpolitischen Geist. Den Vorwand für die Betonung des politischen Moments bietet der Dank für die fünfzehnjährige parlamentarische Thätigkeit Stablewskis. Aber das Bezeichnende liegt in der unverkennbaren Hoffnung, daß der bisherige Parlamentarier die Vertheidigung der „heiligen nationalen Rechte“ auch auf dem erzbischöflichen Throne fortsetzen werde. Die Bedeutung von Kette und Ring, die dem Erzbischof überreicht wurden, wird in der Adresse mit den Worten bezeichnet: „Möge diese Kette dich auch ferner mit einer Gemeinschaft, deren Sohn du bist, verbinden, und möge der Ring ein Zeichen deines Verhältnisses mit den Schäflein sein, welche Gott deinem Schutze anvertraut hat.“ Und Herr v. Stablewski erwiderte: „Fünfzehn Jahre lang habe ich das von Euch erhaltene Mandat während nicht leichter Zeiten in nicht leichter Stellung ausgeübt. Heute übernehme ich ein anderes, von Gott mir für Euch auferlegtes Mandat als emer. Herr und Bischof.“ Zu der ganzen Antwortreihe spricht ausschließlich der Pole zu den Polen. Bei dem Festmahle, das der Erzbischof zum Abschluß der Begrüßungsfeier gab, richtete man ein Glückwunschtelegramm an den Cardinal Ledochowski. Er in der That ist der eigentliche Sieger in dieser Situation. Dies alles kann nicht überraschen. Nachdem zum Erzbischof von Posen-Gnesen nicht nur ein Mann poln. Abstammung — was an sich unbedenklich erscheinen konnte —, sondern ein so angefangen nationalpolitischer Politiker wie Herr von Stablewski ernannt worden, war die Ausbeutung dieser Angelegenheit für die polnische Propaganda zweifellos. Immerhin ist die Ungenügsamkeit, wie man damit sofort beginnt, ein wenig stark.

Ein Brief des „Tempo“ aus Groß-Popo behauptet, Behanzin liege angeblich bei seinen Nachbarn Menschenjagd abzuhalten, um auf Grund eines Vertrages der Congoregierung sogenannte Arbeiter zu liefern. Ein deutsches Haus in Weidach sei offenbar der Vermittler zwischen Behanzin und dem Congostaat gewesen. Es habe bereits 1000 Schwarze für 250,000 Fr. gekauft und werde noch 480,000 Fr. für die Durchführung des Vertrages erhalten. Vor einigen Tagen habe der deutsche Dampfer „Gertrud Wörmann“ in Weidach einen solchen Sklaventransport für Eisenbahnbau am Congo an Bord genommen. Wenn sich diese Nachricht

gentileton.

Das Tanzen auf den Hofbällen am deutschen Kaiserhof. Bekanntlich soll der Kaiser am ersten Weihnachtstage an die Commandeure der Potsdamer Regimenter herangetreten sein und zu den Herren grüßert haben, die nächsten demjenigen Offizieren, die nicht tanzen können, sagen, daß sie die Hofbälle nicht besuchen möchten. Es mag dahingestellt bleiben, ob diese Erzählung zutrifft. Thatsache ist aber, daß der Kaiser sich schon wiederholt als Prinz über das man gelächte Tanzen gerade auf den Hofbällen mißbilligend ausgesprochen und diejenigen Offiziere getadelt hat, die bei Weitem nicht mehr jene vornehme Gewandtheit im Tanzen erreichten, die vordem den Offizier auszeichnete. Ebenso tadelt es der damalige Prinz Wilhelm, daß die jungen Herren auf den Privatbällen oft keine Tanzlust zeigten und sich lieber am Buffet und am Spieltisch aufhielten. Im gleichen Sinne hatte sich übrigens schon früher der alte Prinz Carl geäußert, der bei Wälder den Herren schärft auf die Höhe zu setzen pflegte. Einmal bemerkte er, daß ein junger Offizier auf einem Balle stolperte. Der Prinz wollte den Unglücklichen darauf sofort nach Hause schicken, und nur der lebenswürdigen Fürsprache des Kronprinzen gelang es, ihn zur Rücksicht zu bewegen, doch ließ er es sich nicht nehmen, dem Offizier wenigstens eine eindringliche Rede über das Tanzen zu halten. — Die Hofbälle verlangen allerdings einen überaus sicheren Tänzer, der seine Dame unbedrückt durch die Bogen der Schleppen und das Gewühl der Tangenden zu führen versteht. Früher mußten mitunter junge Offiziere vor ihren älteren Kameraden eine formliche Prüfung im Kasino — gewöhnlich durch Einzelgänge um das Billard herum — bestehen, ehe sie bei Hofe tanzen durften. Betsch meint man, daß das Ueberwiegen der französischen Tänze, bei denen mehr taktmäßig vorgegangen als wirklich getanst wird, zur Vernachlässigung der Kunst geführt habe.

— Telegramme aus der Weiskerwelt. Unter den spiritistischen Zeitungen, deren sich die neue Welt erfreut, ist das in Boston erscheinende Blatt „Banner of Light“ das bedeutendste. Dieses Blatt bildet ein Verlehrsmedium für die Spiritisten des ganzen Erdrundes, und sein Inhalt ist, vom Standpunkte eines „spiritualistisch blinden“ Alltagsmenschen betrachtet, jedenfalls eigenartig genug. Bei Weitem übertrifft aber in der Seltsamkeit seiner ganzen Art ein „Banner of Light“ durch ein anderes spiritistisches Blatt, welches den Titel „Die himmlische Stadt“ führt und in New-York das Licht der Welt erblickt. Unter dem Kopfe dieses

bestätigt, so sei der Vertrag eine erwiesene Thatsache. Der „Tempo“ schließt mit den Worten: Unter allen Umständen muß der Congostaat ohne Umschweife erklären, ob er in Dahome auf Grund eines durch Vermittler abgeschlossenen Vertrages mit Behanzin Arbeiter angenommen hat oder nicht.

Aus Stadt und Land.

Mannheim, 7. Januar 1892.

• **Hofbericht.** Gestern Vormittag hörte der Großherzog den Vortrag des Geheimraths Freiherrn von Ungern-Sternberg und nahm dann die Meldung von Offizieren entgegen. Nachmittags hörte derselbe den Vortrag des Legationsraths Dr. Freiherrn von Babo. — Nachdem der Erläuterungszustand des Erbprinzherzogs glücklich überwunden ist, beabsichtigt derselbe mit der Erbprinzherzogin heute wieder nach Berlin zurückzukehren.

• **Verleihung und Ernennung.** Der Großherzog hat den Revisor Heinrich Philipp bei der Generaldirektion der Staatseisenbahnen wegen leidender Gesundheit in den Ruhestand versetzt; der Registraturassistent Karl Wagner beim Verwaltungsrath der Generalbrandkasse wurde zum Registrar dafelbst ernannt.

• **Lebungssturz für Dekorationsmaler.** Das Großherzoglich badische Ministerium des Innern macht bekannt, daß beabsichtigt ist, vom 18. I. d. Mts. ab einen 12tägigen Lebungssturz für Dekorationsmaler in Karlsruhe abzuhalten. Etwa beabsichtigte Anmeldungen für denselben sind spätestens bis zum 12. I. d. Mts. an die Großh. Kunstgewerbeschule zu richten, von welcher auf Verlangen nähere Auskunft ertheilt wird. Wenig bemittelten Meistern können zur Bekleidung der Reise- und Aufenthaltskosten staatliche Zuschüsse bewilligt werden. Besuche um solche sind durch Vermittelung der Gewerbevereine, oder wenn an den betreffenden Orten solche nicht bestehen, durch Vermittelung der Großh. Bezirksämter Großh. Ministerium des Innern vorzulegen.

• **Erliebte Stellen für Militärärzte.** 14. Armeekorps. Salangenliste Nr. 50 vom 16. Dezember 1891. 1. Landwehrtruppe bei der Postagentur Hirsfelden. Gehalt 650 M. Reiat auf 800 M., Wohnungszulage 60 M. 2. 20 Wagenwärter bei der Generaldirektion der Großh. Badischen Staatseisenbahnen. Zunächst eine Jahresverabreichung bis zu 920 M., freie Dienstkleidung und sonstige wandelbare Gehühren im Werthansätze von 200 M. jährlich. Salangenliste Nr. 51 vom 23. Dez. 1891. 1. Baubote bei der Garnison-Bau-Inspektion in Mülhausen i. E. 90 M. monatliches Einkommen. Bewerbungen sind an den Königl. Bau-rath Kalkhof in Mülhausen i. E. zu richten. 2. Schreibhülfe (Incipient) beim Amtsgericht Offenburg. Gehalt 600 M. jährlich. Bewerbung bei Großh. Verwaltungshof in Karlsruhe.

• **Zahlenvierecken über die Jahreszahl 1892.** Das neu begonnene Jahr ist nicht nur merkwürdig, weil es ein Schaltjahr ist, sondern die Jahreszahl 1892 hat noch andere äußere Besonderheiten. Wenn man nämlich die letzten beiden Zahlen mit einander multipliziert, so erhält man die ersten beiden (2 x 9 = 18). Die erste und dritte Zahl geben addirt die Summe wie die zweite und vierte (1 + 9 = 8 + 2). Addirt man die vier Ziffern, so ergibt sich als Summe 1 + 8 + 9 + 2 = 20. Wir befinden uns gegenwärtig im letzten Jahrzehnt vor dem zwanzigsten Jahrhundert oder im zehnten Jahrzehnt des neunzehnten Jahrhunderts, und zwar nicht allein aus dem Grunde, weil wir jetzt 1892 schreiben, sondern weil die erste und dritte Ziffer 1 und 9 das neunzehnte Jahrhundert und die zweite und vierte Zahl 8 + 2 = 10, also das zehnte Jahrzehnt, ergeben.

• **Delegirtenversammlung der badischen national-liberalen Partei.** Die angekündigte Delegirtenversammlung der badischen national-liberalen Partei wird wohl in den nächsten Wochen stattfinden, ein bestimmter Tag für ihre Einberufung ist noch nicht festgesetzt. Es soll zunächst der Wiederbeginn der Landtagsession abgewartet werden, um sodann in Uebereinstimmung mit den von den Abgeordneten der nat.-lib. Partei etwa zum Ausdruck gebrachten Wünschen den Termin festsetzen zu können. Da infolge der Landtagsverhandlungen verschiedene politische Fragen im Vordergrund der Diskussion stehen, dürfte die Tagesordnung der Delegirtenversammlung eine ziemlich reichhaltige werden. Nähere Mittheilungen werden ergehen, wenn der Zeitpunkt der Einberufung der Delegirten und Vertrauensmänner endgiltig festgesetzt worden ist. Der Delegirtenversammlung wird eine Sitzung des Engeren Ausschusses vorangehen.

• **Die Hausgewerbetreibenden der Tabakfabrikation** unterliegen seit Beginn dieser Woche ebenfalls der Versicherungspflicht nach dem Invaliditäts- und Altersver-

Blattes, dessen Format mit demjenigen der „Times“ an Größe weitergeht, stehen die folgenden Worte: „Einstweilen spiritistisches Organ, welches direkte Telegramme von den Weisern Abgeschiedenen empfängt und veröffentlicht.“ Und in der That, ein Blick in die Spalten dieses berechniswerthen Organs zeigt uns unter langen und kurzen Artikeln neuesten Datums die Namen von Mitarbeitern, die in jeder Redaktion mit Ehren empfangen würden. Ein gewisser W. Schafepare besetzt sich in einem längeren Schreiben aus der vierten Dimension zu einer Jugendstunde und ermahnt die Redaktion um geneigte Aufnahme seiner „Kommunikation“. Die blutige Tragödie „Titus Andronicus“ sei nicht von ihm, sondern von einem gewissen Lorraine verfaßt, der ihm das Manuscript geschenkt habe und bald darauf gestorben sei. Da habe er, der junge Streber, der Versuchung nicht widerstehen können und die Dichtung für seine eigene ausgegeben. Außerdem enthält die Nummer Drahtberichte von einem Herrn Sothe, einem Dr. Washington, von Schiller und von einem Manne, der sich Homer nennt. Von andern nicht ganz unbekanntem Namen finden sich noch Grant, Sokrates, Bonaparte, Creel, Lincoln, Schopenhauer, Friedrich der Große, Darwin und Buddha. Falls man nun aber glaubt, daß die innere Geschäftsordnung des Blattes in Folge dieser in entsetzlichen Jonaen schwelgenden Mitarbeiter eine ganz besondere sei, so würde man sich einer argen Täuschung hingeben. Einfach und praktisch, wie Alles im Lande des Dollars, ist auch die Einrichtung der „Himmlichen Stadt“. Im ersten Stockwerk eines Hauses der Williamstraße hat sie ihre Räume. Vier sind der Redakteur, ein Mensch von Fleisch und Bein, während im Nebenzimmer einige Seher und Deuter beschäftigt sind. Vor dem Tische des Redakteurs befindet sich ein telegraphischer Apparat, der aber nicht etwa in irgend ein Amt leitet, sondern außerhalb des Gebäudes, über dem Dache, sein Ende findet. Wie die Spitze eines Blitzableiters, man kann auch sagen, wie ein winkender Finger deutet die Drahtspitze nach den Wolken, von wo der allerdings unsichtbare „Anschluß“ bewerkstelligt werden soll. Wärscht nun die übliche Redaktion mit den seligen Herren Mitarbeitern in Verbindung zu treten, so wird die Anfrage an Sothe oder Washington oder Sokrates auf einen Streifen Papier geschrieben, verpackt und auf den Operationstisch niedergelegt. Das ist Alles. Nach etwa fünf Minuten kommt dann — tik tik tik — die telegraphische Antwort aus den fernsten Regionen der Weisker zurück, aus Strichen und Punkten bestehend, die der Redakteur überträgt und unter die „Neuesten Telegramme“ aufnimmt. Solcher Telegramme enthält jede Nummer wenigstens ein Duzend — sie haben außer ihrer

sicherungsbesitz. Die Anregung zu dieser Maßregel ist f. B. von dem Eisernenbauarbeiter Schröder in Altona-Ottensen gegeben und zunächst in einem vom 3. April 1891 vom Vn. Stellvertreter des Reichstagslers an die Regierungen der Bundesstaaten erlassenen Rundschreiben aufgenommen worden. Die nach mehrmonatlichen Beratungen in den Bundesratsausschüssen IV. und VI. erlassenen Verordnungen sind unter dem 16. Dezember 1891 im Reichsriegsblatt veröffentlicht und mit einer vom 21. Dezember datirten Bekanntmachung des Gr. Ministeriums des Innern im badischen Beleges- und Verordnungsblatte publiziert worden. Die Ausdehnung der Versicherungspflicht nach dem Invaliditäts- und Altersversicherungs-gesetz auf die Hausgewerbetreibenden der Tabakfabrikation wird zwar angesichts der verhältnismäßig sehr geringen Zahl von Versicherungspflichtigen nicht tief in die Verhältnisse der Tabakindustrie eingreifen, doch nimmt man an, daß die Er-streckung der Wohlthaten des Gesetzes auch auf diese Kreise als ein Fortschritt auf socialpolitischem Gebiete mit Genugthuung wird begrüßt werden dürfen.

• **Aus der Handelskammer für den Kreis Mannheim.** In der letzten Sitzung der Handelskammer war u. A. auch ein Schreiben des Vereins deutscher Banken in Berlin vorgelesen, welcher Angesichts der Verluste, denen das in ausländischen Werthpapieren angelegte Kapital im Laufe der letzten beiden Jahren ausgesetzt gewesen ist, die Vergründung einer Schutzgesellschaft der deutschen Inhaber fremdländischer Werthpapiere nach dem Vorbilde der englischen Corporation of Bondholders in London einrichten will. Die Handelskammer war einstimmig der Meinung, daß ein solches Bestreben nur sympathisch auch von Seite des Handels- und Industrie-standes begrüßt werden könne, und hat beschlossen, in diesem Sinne sich dem Verein gegenüber zu äußern. Im Uebrigen wird diese Frage Gegenstand der Beratungen des bevorstehenden badischen und deutschen Handelstages sein. — Für diejenigen Industriellen, welche sich für die Weltausstellung in Chicago interessieren, liegt eine transatlantische Skizze von D. A. Devoe: „Chicago? Warum und wie müssen wir dort ausstellen?“ zur Einsicht im Bureau der Handelskammer aus.

• **Erstes deutsches Bundesstatistik 1893 in Mainz.** Auf Einladung des Vorstandes der Mainzer Schützengesellschaft hatte sich vorgestern Abend eine größere Anzahl von Herren zur Beratung über das im Jahre 1893 in Mainz stattfindende erste deutsche Bundesstatistik eingefunden. Nach der durch den 1. Schützenmeister Herrn Herdt erfolgten Begrüßung gab derselbe eine Darlegung des bisher Geschehenen. Besonders führte derselbe an, daß man wohlwollendes Entgegenkommen bei allen Behörden gefunden hätte, unter Anderem habe auch Herr Bürgermeister Berner in Weisenau sich in anerkannter Weise für die Beschaffung des Festplatzes hinter der Anlage bemüht. Sodann wurde in längerer Beratung der auf 414,900 M. bezifferte Voranschlag im Großen und Ganzen als richtig anerkannt, auch dürfte die Frage der Unterbringung der auf 2000 Personen geschätzten Gäste befriedigend zu lösen sein. Als einzige Schwierigkeit erschien nur noch die Beschaffung des auf 200,000 bis 250,000 Mark normirten Garantiefonds, für welchen bereits 107,000 Mark gezeichnet sind. Als Ergebnis der Beratung darf die hochinteressante Thatsache verzeichnet werden, daß sich die Erschienenen als vorbereitendes Comité constituirten, gleichzeitig mit der Erklärung, wenn die Frage des Garantiefonds befriedigend gelöst sei, ihre Zeit und Kraft dem Unternehmen ganz und voll zu widmen. Es wird nun Sache der Schützengesellschaft sein, den Garantiefonds auf die nötige Höhe zu bringen, und es steht zu erwarten, daß dessen Bemühungen überall sympathisches Entgegenkommen finden werden.

• **Der Influenza-Bacillus ist, wie bereits kurz gemeldet, entdeckt worden.** Bald nach dem Wiederankommen der Influenza in Berlin im November v. J. begann der Vorkämpfer der wissenschaftlichen Aufklärung am Reichischen Institut, Privatdozent Richard Pfeiffer, dort und in der Krankenabtheilung des Instituts experimentelle Studien über die Influenza-Erreger, und auf Grund dieser combinirten Methode gelang es ihm in verhältnismäßig kurzer Zeit, festzustellen, daß die Influenza eine einfache Infektionskrankheit ist, welche durch einen Bacillus von außerordentlich feiner Stäbchenform verursacht und auf dem Wege der Athmung übertragen wird. Dr. Pfeiffer hat seine Arbeiten bereits abgeschlossen und wird das Ergebnis derselben demnächst in der „Deutschen Mediz. Wochenschrift“ veröffentlichen.

• **Original-Welt-Panorama.** Der zunehmende Besuch des Panoramas kann als der beste Beweis dafür gelten, daß die Empfehlung dieser Welt-Ansichten eine wohlverdiente ist und auch durch die Besucher des Panoramas aus voller Ueberzeugung weiter verbreitet wird. Es trifft bei diesem Panorama alles zusammen, um den Besuch sowohl angenehm als nützlich und namentlich lehrreich zu machen. Die Naturtreue der Bilder, die Pracht der Farbgebung, die vorzügliche Deutlichkeit und der Reiz der Ansichten sind bei diesem großartigen Sellenheit noch den Vorgang, billig zu sein. Da die gestorbenen Berichterstatter nach menschlichem Ermessen keine irdischen Bedürfnisse mehr besäßen, kann man kaum annehmen, daß ihnen von der Redaktion Honorare ausbezahlt werden. Obgleich nun allerdings einige Ungläubige die fähige Behauptung aufgestellt haben, es sei noch ein lebender Mitarbeiter vorhanden, welcher im Keller sitze und früher Telegraphenbeamter gewesen sei, erfreut das Blatt sich eines großen Erfreutes, denn die Spiritisten lächeln über derartige löpflöse Zweifel und drängen nach der „Himmlichen Stadt“, um die neuesten Telegramme aus der Weiskerwelt anzufauchen.

• **Die Theaterhüte der Damenwelt werden demnächst wieder einmal, diesmal in Amerika, die Berichte beschäftigen.** Die Langmuth der Amerikaner, den Extravaganzen des jährenen Beschlechts gegenüber, ist bekannt; manchmal treibens aber die dadurch verzogenen jungen und älteren Damen doch gar zu bunt, und namentlich über ihre Hüchschloßheit, beim Besuch des Theaters durch thurnhohe Hüte den hinter ihnen stehenden den Blick auf die Schaubühne gänzlich zu verperren, wird noch immer viel gesagt und geklagt. Die von Theaterdirektoren an die Damen gerichteten Bitten, sie möchten sich beim Besuch des Theaters ihrer Hüchschloßheit entledigen, haben hier nur in den seltensten Fällen Gehör ge-

den. Der Walden steht an dem abschüssigen Ufer eines Klusses. Dem Ersten reißt der Strich, er rollt das Ufer hinab ins Wasser und entkommt durch Schwimmen. Schauernd wendet sich der Andere zum Henker mit der Bitte: „Bündel mich fetter, guter Herr, ich kann nicht schwimmen.“ — Witzig. Bei der Prüfung in einer Landwirtschaftsschule wird die Frage gegeben, wann es die dritte Zeit sei, Gerste zu säen. Der Prüfling, ein böhmischer Bauerbarock aus dem Altensburger, antwortet kug: „Drei Tage vor einem milden Regen, Herr Direktor.“

Panorama wirklich eigenartig und unübertroffen. Nachdem das Unternehmen sich schon verschiedene Monate hindurch wie in anderen Städten so auch hier auf's Vollkommenste bewährt hat, dürfte genügende Veranlassung gegeben sein, dasselbe auch den Lesern unserer Verbranntungen und Schulen zur sorgfältigen Beachtung zu empfehlen, denn die Anschauungen dieser Bilder dürfen mit Recht als von bedeutendstem Nutzen für die lernende Jugend erachtet werden. Wir haben diese Woche Gelegenheit, einen Theil der neuen Welt, nämlich Nord-Amerika, in Augenschein zu nehmen. Der Dampfer „Damarra“, den uns das erste vortreffliche Bild der Serie auf hoher See zeigt, führt uns glücklich hinüber. Wir sehen nun Schiffe in der Bai von New-York, Delaware-Fall bei Trenton, Wasserpartie am Hudson, ferner die so viel bewunderten Catskills und Kauterskills und vor Allem die ebenso lieblichen wie großartigen Hudson-Landschaften. Auch wollen wir der großartigen Bauten in Philadelphia und Washington gedenken, z. B. das neue Akademie-Gebäude, das Pennsylvania-Hospital u. s. w.

Die humoristische Satire, welche gestern Abend im großen Saalbauaal von dem Herrn Hofkapellmeister Worms und dem Wiener Gesangsdirigenten Gammeler gegeben wurde, war zwar nicht schlecht besucht, jedoch hätte die Frequenz mit Rücksicht auf das, was geboten wurde, eine viel größere sein können. Herr Worms erntete mit seinen Couplets und sonstigen humoristischen Vorträgen wieder viel Beifall. Großartig waren die Gesangsdirigenten, welche abermals durchschlagende Erfolge erzielten und sich mehrfach zu Zusätzen entschließen mußten.

Ein geschäftiger Falekzug wird sich heute Abend halb 9 Uhr durch unsere Stadt bewegen und zwar wird derselbe zu Ehren des Herrn Dr. Glaser, Direktor der bad. Anilin- und Soda-Fabrik, anlässlich dessen Ernennung zum Commerzienrath, veranstaltet. Der Zug geht von der Rheinbrücke aus am Europäischen Hof vorüber, biegt in die Rheinstraße bis zum Wälder Hof und geht dann gegen das Schloß nach Ludwigshafen resp. Denshof, wo er sich auflöst. In demselben werden sich ca. 3000 Angehörige (Beamte und Arbeiter) und 3 Musikchöre (Grenadiercapelle in 2 Abtheilungen, sowie die Kapelle Petermann) befinden.

Oberlandesgerichtsrath Heinsheimer in Karlsruhe, welcher früher längere Zeit in Mannheim thätig war und damals im Vordergrund des öffentlichen Lebens unserer Stadt stand, wird seit einigen Tagen vermisst. Derselbe kam am Montag Mittag vom Bureau nicht nach Hause; man vermuthete deshalb, daß er sich im Badewald verirrt habe. Als es Abend wurde und Herr Heinsheimer sich weder in seinem Bureau noch in seiner Wohnung einfand, wurde von 65 Mann des Karlsruher Grenadier-Regts., die mit Fackeln versehen waren, eine Streife durch den Badewald veranstaltet, die jedoch ohne Erfolg blieb. Am Dienstag fand man in Rogau oberhalb des Schloßgäns den Hut und den Schirm des Vermissten; auch wurden Fußspuren den Rhein entlang wahrgenommen, die die Vermuthung wahrriehen, daß der Vermisste sich in einem Anfall von Geistesstörung in den Rhein gestürzt hat. Sollte sich die letztere Vermuthung bestätigen, so dürfte dieser Vorfall von der ganzen badischen Bevölkerung, namentlich aber von der hiesigen Einwohnerschaft mit großem Bedauern aufgenommen werden. Maximilian Heinsheimer gehörte zu den hervorragenden Mitgliefern des badischen Richterstandes. Jedoch auch unter den Juristen des ganzen deutschen Vaterlands hat sein Name einen vorzüglichen Klang. In litterarischer Beziehung entfaltete er eine vielseitige Thätigkeit und sandte seine juristischen Abhandlungen in Fachkreisen große anerkennende Beachtung. Heinsheimer wurde im Jahre 1832 in Breiten geboren. Er widmete sich der Jurisprudenz. Im Jahre 1866 wurde er als Kreisgerichtsrath nach Mannheim versetzt, woselbst im Jahre 1867 seine Ernennung zum Kreisgerichtsrath und Mitglied des Appellationsraths erfolgte. 1879 wurde er zum Oberlandesgerichtsrath ernannt und nach Karlsruhe versetzt. Während seiner Thätigkeit in unserer Stadt spielte er im öffentlichen Leben eine hervorragende Rolle. U. a. war er Mitglied des Kreisaußschusses und des Stadtverordnetenkollegiums. Die national-liberale Partei endlich besah in Herrn Heinsheimer einen hervorragenden und unerschrockenen Kämpfer, der mit seltenem Muthe und großer Eingabe die national-liberalen Ideen verfocht.

Eisenbahnunfall. Am Redarauer Uebergang entgleiten gestern Vormittag gegen 10 Uhr beim Rangiren die zwei hintersten beladenen Wagen eines Güterzuges. Der letzte Wagen kippte vollständig um, jedoch sich die Ladung auf den Boden entleerte. Infolge des Vorfalls konnten die die Unfallsstelle passirenden Personenzüge der Rheinthalbahn auf ca. 2 Stunden nicht ein- noch ausfahren, so daß sie eine bedeutende Verspätung erlitten. Gegen 12 Uhr war das Gleise wieder frei. Personen wurden nicht verletzt, dagegen ist der Materialschaden ein ziemlich erheblicher. Der Unfall wurde durch die vorzeitige Umladung des Gleiases, auf welchem der Güterzug fuhr, herbeigeführt.

Die Untersuchung gegen den Mörder des Saftwirths Dühm in Dorsthal, Michael Reiter, ist nunmehr geschlossen. Ein Gesandnis hat derselbe nicht abgelehnt, doch ist das Beweismaterial erdrückend. Die Hauptverhandlung findet an dem in der zweiten Hälfte des Monats Januar hier beginnenden Schwurgericht statt.

Autonabiges Wetter am Freitag 8. Januar. Der gestern an der mittelnormale Höhe aufgetretene Luftwirbel hat eine weitere Verklärung erlitten und einen kräftigen Vorstoß bis an den Fuß der Alpen gemacht. Der Hochdruck im Südwesten Mittel-Europas ist beinahe gänzlich verschwunden. Hinter dem südwestwärts sich ausbreitenden Luftwirbel ist zwar ein Hochdruck zu erwarten, welcher aber zunächst harte Eiden aus Nordwest mit heftigem Schneegehebel und erst später (nach Ausdehnung der Depression) mäßiger Luftbewegung und Aufhellung bei sinkender Temperatur im Gefolge haben wird. Demgemäß ist für Donnerstag und Freitag bei ziemlich kalter Temperatur bewölkt, theilweise recht windiges Wetter mit vielem Schnee in Aussicht zu nehmen.

Meteorologische Beobachtungen der Station Mannheim vom 7. Januar Morgens 7 Uhr.

Barometerstand in mm	Thermometer in Celsius		Windrichtung und Stärke	Höhe und niedrige Temperatur des verg. Tages	
	Knoten	Grad		Maximum	Minimum
748.1	0.4	-1.0	W 4	2.7	-1.0

*) 0: Nebel; 1: Schauer; 2: Regen; 3: etwas Schnee; 4: Sturm; 5: Orkan.

Nachts Sturm und Schnee. Siedbau Nachrichtenendienst. Mannheim. Beobachtungen vom 6. auf 7. Januar.

Tag	Stunde	Temperatur in Celsius		Wetter	Windrichtung und Stärke	Höhe und niedrige Temperatur des verg. Tages	
		Max.	Min.				
6.	12 Uhr Mitt.		+2	90	R. S. Frankfr.	91,79 88,62 89,34	
	1 Uhr Nachm.	+3	+2	+3	90	R. S. Frankfr.	91,35 88,85 89,10
	7 Uhr Abnd.					R. S. Frankfr.	90,78 — —
7.	1 Uhr Mitt.					R. S. Frankfr.	96,49 88,71 88,94
	7 Uhr Abnd.	+3	0	0	85	Niederrhein	85,07 88,77 88,92
						A. S. Göttinge	97,73 88,56 89,03

*) R. S. wird seit 1. Januar 1877 beobachtet. Höchster Stand 92,00 N. N. am 1. Januar 1883. Niedrigster Stand 87,39 N. N. am 17. Oktober 1883. Regenfall: 2,8 mm. Bemerkung: Der Grundwasserstand ist in den letzten Tagen sehr bedeutend gestiegen, vergl. die obige Gegenüberstellung der Stände vom 1. und 7. Januar 1892 und ist weiteres Steigen zu gewärtigen. Diejenige Stätte bei der deren Kellerhöhen tiefer als 90,50 — 91,00 N. N. liegen und in früheren Jahren Wasserandrang hatten, werden gut thun, ihre Vorkehrungen zu treffen.

Aus dem Großherzogthum.

Heidelberg, 6. Jan. Ein interessanter Fall liegt in der hiesigen Frauenklinik vor. Vor einigen Tagen trat derselbe von Frankfurt, wo gegenwärtig eine Militäranertruppe Vorstellungen gibt, ein der weiblichen Mitglieder genannter Truppe ein, um ein kräftiges Ereignis hier abzumachen. Die kleine Frau, die kaum 1/2 Meter Höhe erreicht, befindet sich also in der gesagten Lage, ihren kleinen Militäranertruppen vorausschickend um ein neues Reis zu vernehmen.

Heidelberg, 7. Jan. Im Verlage von August Siebert hier ist soeben ein Heftchen erschienen, das so ziemlich Alles enthält, was für die Interessenten der Feuerbestattung in Bezug auf das hiesige Crematorium zu wissen nöthig ist. Das 66 Octavenseiten starke Heftchen enthält eine Einleitung aus der Feder des Herrn Geh. Regierungsr. und Obermedizinalraths Dr. Bix in Darmstadt, der uns in die Geschichte der Feuerbestattung und die fortschreitende Technik derselben einweiht. In Bezug auf die Geschichte der Feuerbestattung sei hervorgehoben, daß sich in Italien 28 Crematorien, in Frankreich, England und Amerika eine größere Anzahl, in Schweden 2 und in Deutschland 4 befinden. Die Baubeschreibung des Crematoriums ist von Stadtrath Leimbach. Den Schluß des Werkes bildet der Bericht über die Eröffnung. Die Ausstattung der Schrift ist hübsch. Sie enthält die photographische Reproduktion einer von H. Hoffmann angefertigten Ansicht des Crematoriums, die Pläne desselben, und ist mit einem hübschen Holzchnitt geschmückt.

Leimen, 6. Januar. Ein noch blutjunger Burschlein Namens Johannes Veit aus St. Ilgen hat unser Dorf in letzter Zeit unfähig gemacht und verschiedene Diebstähle mit großem Raffinement ausgeführt. So schlich sich der Bursch heimlich in ein hiesiges Haus ein und entwendete aus der in einem Zimmer aufgehängten Hölle eines Hauswobners ein Portemonnaie mit ganz beträchtlichem Geldeinhalt. Außerdem ließ sich das Burschlein aber noch eine ganze Reihe anderer Diebstähle zum Nachtheile verschiedener Leute zu Schulden kommen.

Eppingen, 6. Jan. Durch Beschluß des hiesigen landwirthschaftlichen Consumvereins wurde dieser Verein aufgelöst und in einen landwirthschaftlichen Ortsverein umgewandelt. Etwaige Gläubiger des seitherigen Consumvereins werden aufgefordert, ihre Forderungen innerhalb 14 Tagen einzureichen.

Kleine Mittheilungen. In Ueberlingen stürzte der Wägrige Müllersohn Friedrich Rauch von Dingelsdorf, als er ein Boot bestiegen wollte, vor den Augen seines Brubers in den See. Trotzdem er nach kurzer Zeit an das Land gebracht wurde und ärztliche Hilfe gleich zur Stelle war, gelang es nicht mehr, den Verunglückten ins Leben zurückzurufen. — In Bichig wurde Bürgermeister Goppert

durch mehrere Messerstiche tödtlich verletzt. Die Thäter ist ein verkommenen Uebervater Bursch aus Hoesfeld bereits ermittelt. — In Kitzern hat sich der kaum 20 Jahre alte M. Walter aus Hoesfeld, welcher bereits als Schneider beschäftigt, vor der Wohnung seiner Eltern erschossen; nachdem die letztere kurze Zeit vorher ihm einen „Korb“ gegeben hatte. Der Thäter glaubte ohne die „kalte Mahl“ sein Dasein nicht länger fristen zu können. — In Otterhofen gab bei einer Jagd der Jagdhüter H. einen Schuß auf einen Hasen ab, traf aber dabei einen seit längerer Zeit bereits weilenden Naturforscher aus Karlsruhe so unglücklich ins Gesicht, daß derselbe nach dem gleichen Abend in die Klinik nach Straßburg überführt wurde.

Präludial-Hessische Nachrichten.

Neufelden, 6. Jan. In der Nähe der Mutterkammer Station fand man den halb erstarren Körper eines Mannes von Mutterkammer. Der Mann hatte in selbstmörderischer Absicht sich einen Schuß beigebracht, der jedoch nicht den Tod herbeiführte. Jedenfalls bewußtlos geworden, blieb der Mann liegen, bis er in erwähntem Zustand aufgefunden wurde.

Schweigen, 6. Jan. Als gestern früh das Bergabermere Postwägen den Hüllberg nach Weidenburg hinunterfahren wollte, trennte sich plötzlich das Vordertheil von dem hinteren Wagen, jedoch der Postillon vorne heraus auf die Straße und die beiden Fahrgäste seitwärts herabgeschleudert wurden. Sämmtliche drei Personen kamen mit dem Schrecken und kleinen Hautabschürfungen davon.

Birmasens, 6. Jan. Der Verein der Schuhfabrikanten hielt hier eine Versammlung ab, um über den Einfluß des Handelsvertrags mit der Schweiz auf die dortige Schuhindustrie zu berathen, nachdem der Reichstagsabgeordnete, Herr Commerzienrath Udr., den Wunsch geäußert hatte, hierüber genau informiert zu werden, um darnach sein Verhalten im Reichstag bei der bevorstehenden Verhandlung des Vertrags zu bestimmen. Die Versammlung kam zu dem Beschluß, dem Abgeordneten zu empfehlen, gegen den Vertrag zu stimmen, da derselbe geeignet sei, der Birmasener und der deutschen Schuhindustrie überhaupt den Schweizer Markt ganz zu verschließen. Die Ausfuhr von Birmasens nach der Schweiz wurde auf jährlich 1 Million geschätzt. Der Beschluß der Versammlung soll dem Abgeordneten mit einer ausführlichen Begründung zugehen.

Worms, 6. Jan. Die vor einiger Zeit in dem Rheinbegonnenen Bohrungen zur Ermittlung des Untergrundes für die Erbauung einer festsitzen Brücke über den Rhein sind nun auch auf dem Ufer in Angriff genommen worden. Bis jetzt gehen die Bohrungen bereits bis zu einer Tiefe von 60 Fuß, ohne daß ein günstiger Baugrund gefunden worden wäre. Es wird immer noch sogenannter Schlick zu Tage gefördert; man hofft indes, bald günstigen Boden zu finden.

Kleine Mittheilungen. Bei Reulandingen brach in der Stringfabrik der Herren Jacobi, Adler u. Cie. in dem Arbeiter-Speiseraum auf bis jetzt unangeklärte Weise Feuer aus, das sich mit rasender Schnelligkeit ausbreitete. Das Gebäude brannte vollständig nieder. Der Schaden ist ein sehr beträchtlicher. — Dieser Tage wandelte drei junge Burschen von Weibrücken die Luft an, nach Kamerun zu reisen. Die dem „Entschluß“ folgende That konnte nur bis — in die Gegend von Birmasens ausgeführt werden, wo die betr. Reisenden eingeladen wurden, sich nach ihrer Heimath zu verfügen.

Tagesneuigkeiten.

Frankfurt, 6. Jan. Ein mit den Orts-Verhältnissen des Hauses Bahnstraße 43 vertrauter Mann hat in demselben einen frechen Diebstahl ausgeführt. Während die Thürschloßer unverletzt waren, fand sich der Schreibeisch erbrochen vor; aus demselben fehlte eine Kassetten mit verschiedenen Wertpapieren, 10 M. Wechselgeld und einem auf M. 1000 lautenden Wechselbuche. Ueber den Thäter ist nichts bekannt.

Berlin, 6. Jan. Ein eigentümliches Abenteuer hatte eine Dame, welche von Berlin nach Leipzig fuhr. Sie befand sich in einer Frauenabtheilung 2. Klasse allein und hatte nicht den geringsten Wunsch nach Gesellschaft. Um so mehr war sie überrascht, daß, nachdem der Zug Jüterbog passiert hatte, aus dem Nachbarcoupee, den gemeinlichsten Abort als Durchgang benutzend, ein Herr zu ihr eintrat, sie in der unbedenklichsten Weise belästigte und beim Ringen mit ihr verwickelte ihr gebürige Garderobestücke zum Fenster hinauswarf. In Bittenberg angekommen, erbat sich die Dame sofort die Hilfe der Bahnpolizei, die ihr auch insofern gewährt wurde, als der zudringliche Herr von der Weiterfahrt ausgeschlossen und ein Postoffiz mit ihm aufgenommen wurde.

Berlin, 6. Jan. Die Braut des Mörders Rutke in Köpenick, Christiane Schüt macht über den Nord folgende Angaben: Rutke sei in der Nacht zum Donnerstag in ihre Wohnung gekommen und habe einen Sack mitgebracht, in welchem sich allerhand Waaren befanden hätten. Auch habe er ihr eine Hand voll Geldstücke gesteckt mit dem Hinweis, er werde ihr über den Erwerb später Mittheilung machen. Sie will von ihm nur etwas Kleingeld und die silberne Remontratur als Geschenk erhalten haben. Die Waaren habe ihr Bräutigam bei ihr zurückgelassen und bezüglich des Geldes angegeben, daß er dies anderweitig verladen werde. Nach seiner Enttarnung habe sie in ihrer Wohnung nach dem Gelde gesucht, in dem Glauben, daß er es doch dort versteckt habe, Sie mich nicht ungerecht nennen, aber seinen Erfolg verpöche ich mir nicht davon. — Wir werden sehen! — saute Dagobert, erfreut darüber, daß er wenigstens so viel erreicht hatte, und gleich darauf verließ er den alten Herrn, um im Speisesaal ein kleines Mittagessen einzunehmen und dann den Weg nach Schöbeningen anzutreten. — Die Doktorin war allein in ihrer Wohnung, als der Professor Nichtsofen durch das Stubenmädchen sich anmelden ließ; sie hieß ihn willkommen. — In einem Tone, der nichts weniger als Bedauern ausdrückte, sagte sie ihm, daß Hertha und ihre Verlobter heute im Kurhause speissen; es schien ihr angenehm zu sein, daß der Professor mit den Weiden nicht zusammen traf. — Ich hätte sie gern begleitet, aber man speist dort so opulent,“ sagte sie, während sie ihn durch einen Winkel, sich niederzulassen; ich darf das leider nicht mehr wagen. Um so dankbarer bin ich Ihnen, daß Sie mir in meiner Einsamkeit Gesellschaft leisten wollen. — Ich fürchte nur, daß dieser Dank sich in Groß verwandelt, wenn Sie erfahren, was mich hierher führt,“ erwiderte Dagobert, nachdem er Platz genommen hatte. — Sie blidte ihn betroffen und voll hanger Erwartung an. — Bringen Sie mir Unangenehmes? — fragte sie. — Erschrecken Sie nicht,“ bat er, „es ist nur eine Warnung, weiter nichts. Darf ich hoffen, daß Sie in mir einen aufrichtigen Freund sehen? Wollen Sie mir glauben, wenn ich Ihnen sage, daß meiner Warnung kein selbstthätiger Gedanke zu Grunde liegt? — Gewiß, Herr Professor; aber sagen Sie rasch, was Sie mir mitzutheilen haben, damit ich aus dieser Angst herauskomme.“ — Meine Warnung betrifft Delattre.“ — Ah, ich dachte es mir schon!“ — Sie schenken mir das Vertrauen, mir die Gründe anzugeben, welche Ihnen die Verbindung Ihrer Tochter mit diesem Herrn wünschenswerth machten; da ich aber schon im vergangenen Jahre Wittwen gegen Delattre habe, so hielt ich es für meine Freundschaftspflicht, mich mit den Verhältnissen und der Vergangenheit dieses Mannes etwas näher zu beschäftigen.“ (Fortsetzung folgt.)

Das Medaillon.

Roman von Ewald August König.

Neu bearbeitet.

(Fortsetzung.)

„Leon Delattre weiß augenblicklich hier; er behauptet, ein reicher Fabrikant aus Lyon zu sein.“

„Zweifelst du daran?“

„Ja, ich vermüthe sogar, daß er der Anführer der Francireurs war, welche in Raifonrouge unsere Soldaten überfielen.“

„Wozuf sieht sich diese Vermuthung?“ fragte der Graf mit scharfer Betonung.

„Wir werden vielleicht heute noch darüber Gewißheit erhalten.“

„Bah, der Name Delattre ist in Frankreich nicht selten. Mein Gärtner war ein armer, ehrenvoller Mann.“

„Aber sein Sohn, wie Sie selbst sagten, ein Laugenschütz! Kann er nicht heimlich zu seinem Vater zurückgekehrt sein, jenes Verbrechen begangen und daraus seinen Reichtum geschöpft haben?“

Der Graf wollte anfangs diese Möglichkeit nicht gelten lassen, und da er bei dieser Gelegenheit nochmals versicherte, daß er nur gerrade Vergeltung verlange, selbst wenn sein eigener Bruder die That begangen hätte, so beschloß Dagobert, ihm alles mitzutheilen, was er über Leon Delattre erfahren hatte.

„War es auch bis jetzt nur Vermuthung, daß Delattre der Mann sei, den Keimer als den Führer der Francireursbande bezeichnet hatte, so lagen doch nun für diese Vermuthung so viele und glaubhafte Gründe vor, daß er an ihrer Richtigkeit gar nicht mehr zweifelte. Der Graf schüttelte freilich ungläubig das Haupt; die Möglichkeit der Identität von Delattre's mit dem Sohne des Gärtners wollte er all-nials gelten lassen, aber was war dadurch geändert und gebessert, wenn er wirklich feststellte wurde?“

„Die Francireurs kamen so nach der That,“ sagte er, während er langsam hin und her schritt; „die That wurde

verübt, nachdem die Soldaten in das Haus eingedrungen waren. Welche Anklage können Sie also gegen Delattre erheben?“

„Ich bitte Sie, lassen Sie nur auch einmal die Möglichkeit gelten, daß die Aussagen Keimer's und seines Kameraden auf Wahrheit beruhen können,“ erwiderte Dagobert. „Sie müssen auch über diese Möglichkeit nachdenken, wenn Sie wirklich gerecht sein wollen. Nehmen Sie einmal an, die Soldaten seien erst nach dem Dillers in das Schloß eingedrungen, in der Absicht, die Hilfe zu bringen und das Verbrechen zu verhindern, das leider bereits verübt war; — wer ist dann der bis jetzt unbekannte Mörder?“

„Wenn Sie auf meinen alten Diener Verdacht werfen wollen.“

„Nein, ich denke nicht daran! Wohl aber vermüthe ich, daß Delattre uns über den Thäter Auskunft geben könnte, wenn er der Führer jener Francireurs war.“

„Aber Sie haben doch von beiden Seiten gehört, daß diese Francireurs zu spät gekommen sind!“

„Wohl; Sie haben aber auch gehört, daß der Gärtner Delattre denselben Signale gab, und daß auf diesem Manne der Verdacht ruht, schon früher von ihrer Nähe Kenntnis gehabt zu haben! Wiegt da die Vermuthung nicht mehr, daß der Sohn des Gärtners schon früher im Schloße war? Ich will nicht behaupten, daß gerade er es gewesen sein müßte; er konnte auch ein anderes Mitglied seiner Bande zu seinem Vater geschickt haben, um den nächtlichen Ueberfall vorzubereiten zu lassen.“

„Wo kann ich diesen Leon Delattre sehen?“ unterbrach ihn der Graf.

„Er ist täglich in Schöbeningen bei seiner Braut.“

„Auf dem Strande?“

„Ja, wenn Sie heute Nachmittag hinkommen wollen, werden Sie ihn vielleicht in meiner Gesellschaft sehen.“

„Gut, ich werde nach dem Diner hinausfahren.“ — „Es fragt sich nur, ob Sie ihn erkennen werden.“ — „Das wird ein Leichtes sein, wenn er nur einige Ähnlichkeit mit seinem Vater hat; in anderen Fälle werde ich Sie bitten, mich vorzustellen, und dann verhoffe ich mir durch einige Fragen bald Gewißheit. Ich will dies thun, damit

während sie auf kurze Zeit hinausgegangen sei, ohne es aber...

Hamburg, 6. Jan. Infolge des schweren Schneesturmes...

Bremen, 6. Januar. Ein aus Hessen stammender Maurer...

Samen, 6. Jan. In der Bege Ronopol haben Schlangen...

Rom, 6. Jan. Die Unruhe und Bewegung unter den Dreiecksstaaten...

Theater, Kunst und Wissenschaft.

Herr Franz Bartowsky schloß gestern als Trompeter von Sättigen...

Berlin, 6. Jan. Der Rotes Professor Paul Kraeb ist gestorben...

Neueste Nachrichten und Telegramme.

Berlin, 6. Jan. Der Kaiser empfing um 12 1/2 Uhr heute den neuernannten holländischen Gesandten...

Berlin, 6. Jan. Der Reichsanzeiger erklärt die Meldung...

Berlin, 6. Jan. Dem Reichseisenbahnamt sind auf Grund der vom Reichstage gefassten Resolution...

Berlin, 7. Jan. (Priv.-Telegr.) Die „Norddeutsche Allg. Ztg.“...

Sigmaringen, 6. Jan. Der Thronfolger von Rumänien...

Bern, 6. Jan. Im „Bund“ wird heute Altbestandrat Welti...

Wien, 6. Jan. Der Feldmarschall-Lieutenant a. D. Prinz Friedrich Gustav Carl...

Gmunden, 6. Jan. Nach dem heutigen ärztlichen Bericht...

Bericht verbrachte die ehemalige Königin von Hannover die Nacht schlaflos...

Best, 6. Januar. Das „Amisblatt“ veröffentlicht ein königliches Handreiben...

Rom, 6. Jan. Der Papst leidet an einem leichten Influenzafall.

Mailand, 6. Jan. Der König von Rumänien, welcher gestern Abend in strengem Incognito hier eingetroffen war...

London, 6. Jan. Nach einer Meldung der „Times“ aus Kairo...

Sofia, 6. Jan. Frau Katharina Karawelowa, die wegen des bekannten Memorandums über die schlechte Behandlung...

Washington, 6. Jan. Im Congresse wurden mehrere Vorlagen eingebracht...

Mannheimer Handelsblatt.

Anatolische Eisenbahn Aidar-Bascha-Tsimit-Angora. Ueber die Fortschritte der Arbeiten an der Anatolischen Eisenbahn...

Mannheimer Effectenbörse vom 6. Januar. An der heutigen Börse stellten sich Anilin-Werke auf 288 G...

Conto-Blatt der Mannheimer Börse vom 6. Jan. Obligationen.

Table with columns for various bonds and their values, including 'Bab. Oblig. Markt', 'Bab. Oblig. 1888', etc.

Actien.

Table listing various stocks and their prices, including 'Babische Woll', 'Babische Wollfabrik', etc.

Mannheimer Marktbericht vom 7. Jan. Strohh. Str. R. 2.40, Hen per Str. R. 3.00, Kartoffeln, weisse 4.00...

per Std. R. 0.80, Hahn (jung) per Stück R. 1.50, Huhn (jung) per Stück R. 1.40...

Frankfurter Effectenbörse vom 6. Januar. Ungeachtet es der heutigen Börse wegen des katholischen Feiertags...

Frankfurter Effecten-Societät v. 6. Jan., Abends 6 1/2 Uhr. Deffter. Credit 252 1/2, Disconto-Kommandit 176.30...

Mannheimer Productenbörse vom 6. Jan. Weizen per März 22.85, Mai 22.60, Roggen März 22.95, Mai 23.25...

Schiffahrts-Nachrichten.

Mannheimer Hafen-Verkehr vom 6. Januar. Schiffe, Abgang von, Ankunft von.

Table of shipping arrivals and departures, including ship names, destinations, and agents.

Neu-York, 5. Januar. (Telegr. Schiffbericht der Red Star Linie, Antwerpen.) Der Postdampfer „Westersand“...

Neu-York, 4. Jan. Der Schnelldampfer „La Normandie“, der Compagnie generale transatlantique...

Wasserstands-Nachrichten.

Table showing water levels at various locations, including 'Rhein', 'Main', 'Mosel'.

Geld-Course.

Table of exchange rates for various currencies, including 'London', 'Paris', 'New York'.

Die durch ihre unübertreffliche Bauform, Eleganz und Solidität weltberühmten Schuhwarenfabrikate von Otto Herz & Cie. Frankfurt a. M. sind für Mannheim und Ludwigshafen...

Wer durch wirklich vorteilhaften Einkauf Geld sparen will... Otto Fr. Steinberg, Gera (Reuß).

Erste Mannheimer Typographische Anstalt. Wending Dr. Haas & Co. Buchdruckerei, Lithographie.

Ruhr-Steinkohlen-Brikets. In ganzen Stücken und Körnern, als bestes Heizmaterial für Verzeilmaschinen geeignet.

Amliche Anzeigen

Bekanntmachung.

Beim den Bekann- unterrichtet in der Frauen- klinik zu Heidelberg.

Wir bringen hierdurch folgende Bestimmungen zur Kenntniss der Beteiligten:

- 1) Der Unterricht an dieser Bekannenschule beginnt am 1. Februar und dauert vier Monate. 2) Die Bewerberinnen haben der unterzeichneten Direktion nachstehende Atteste vorzulegen: a. einen Geburts- oder Taufschein, wobei wir bemerken, dass unter 18 Jahre alte Personen zur Aufnahme nicht zugelassen werden...

Heidelberg, 1. Januar 1892. Die Direktion der Frauenklinik Dr. Kreyer.

Bekanntmachung.

(No. 188290. Indem wir die Gemeinderathe des Bezirks von Heidelberg bekanntmachung aufstellen lassen, veranlassen wir dieselben, mit den Frauen, welche auf Gemeindefosten zur Teilnahme an Unterrichtskursen nach Heidelberg geschickt werden sollen, schriftliche Berichte abzugeben...

Bekanntmachung.

Die Kuchstellen von Richterlarren betr. (No. 188291. Die Ortspolizeibehörden des Landbezirks werden unter Bezugnahme auf § 80 der Bundesgesetzgebung von 3. Februar 1888 beauftragt, ein Verzeichnis über die von ihnen seit dem 1. Juli 1891 ausgefertigten Richterlarren vorzulegen...

Bekanntmachung.

Die Erneuerung der Schächer betr. (No. 1055. An die Bürgermeisterräthe und Stadthalterei des Bezirks: 30823 Mit Bezug auf § 3 der Verordnung vom 12. März 1881 (Sitzungsprotokoll Seite 113) werden die Bürgermeisterräthe beauftragt, anher zu berichten, ob die ernannten Schächer noch zu fraglichen Aemtern vereingeweiht bzw. noch am Leben sind...

Bekanntmachung.

Den Gehilfen der Gewerbeordnung betr. (No. 1064. Die Bürgermeisterräthe und Stadthalter des Landbezirks werden veranlagt, bis 15. Januar d. J. das nach § 8 der Verordnung vom 28. Dezember 1883 den Gehilfen der Gewerbe betr. anzufertigende Verzeichnis anher vorzulegen, oder polizeiliche zu erstatten. 30826 Mannheim, 2. Januar 1892. Groß. Bezirksamt. Wld.

Bekanntmachung.

Die Statistik der gewerblichen Streitigkeiten betr. (No. 1061. Die Bürgermeisterräthe des Landbezirks werden an die Vorlage der Tabelle über die bei ihnen im Jahre 1891 anhängig gemachten gewerblichen Streitigkeiten erinnert (Verordnung vom 5. Februar 1889, Gef. N. B. D. Bl. Nr. V.) 30825 Mannheim, 2. Januar 1892. Groß. Bezirksamt. Wld.

Bekanntmachung.

Die Selbstversicherung der Baugewerbetreibenden gegen Unfall betr.

(No. 1052. Durch § 48a des Reichsgesetzes über die selbstständigen Baugewerbetreibenden, welche nicht regelmäßig wenigstens einen Lohnarbeiter beschäftigen, verpflichtet worden, die eigene Person bei der Versicherungsanstalt der genannten Berufsgenossenschaft unter Zahlung fester, wertschätzender durch Vermittelung der Gemeindebehörde zu erhebender Prämien gegen Betriebsunfälle zu versichern.

Die dieser Selbstversicherung unterliegenden selbstständigen Baugewerbetreibenden haben sich bei Vermeidung von Ordnungsstrafen bis zu 300 M., durch Vermittelung der Verwaltungsbehörde beim Vorstand der Berufsgenossenschaft anzumelden. Dabei ist Folgendes zu beachten: 1. Die Selbstversicherung erstreckt sich auf alle Gewerbetreibenden, welche Bauarbeiten der bei der Baugewerks-Berufsgenossenschaft zu versichernden Arten ausführen...

2. Die Versicherungspflicht trifft nur dann zu, wenn der Baugewerbetreibende Bauarbeiten der unter Ziffer 1 bezeichneten Art (selbstständig als Unternehmer) ausführt und er nicht regelmäßig Lohnarbeiter beschäftigt. Somit sind zur Anmeldung verpflichtet: a. nur selbstständige Baugewerbetreibende, b. h. nur solche, welche entweder überhaup... keine Lohnarbeiter beschäftigen oder welche zwar zeitweise aber nicht regelmäßig einen Lohnarbeiter beschäftigen...

Die Versicherung der Arbeiter erfolgt durch die Baugewerks-Berufsgenossenschaft unter Erhebung von Umlagen, welche auf Grund der Lohnnachweisungen festgesetzt werden; die Selbstversicherung der Baugewerbetreibenden bei der Versicherungsanstalt unter Erhebung von Prämien nach Angabe des angemeldeten Jahresarbeitsverhältnisses des Versicherten.

3. Die Selbstversicherung und damit die Verpflichtung zur Anmeldung und Prämienzahlung, sowie der Anspruch auf Entschädigung im Falle der Berufsunfähigkeit beginnt von dem Beginn des Baugewerks bzw. von dem Aufhören der Beschäftigung der Lohnarbeiter an.

Die Anmeldung hat unter Benützung des nachstehenden Formblattes beim Bürgermeister derjenigen Gemeinde, in welcher der Gewerbetreibende seinen Wohnsitz oder in Ermangelung eines solchen seine gewerbliche Niederlassung hat, zu erfolgen; die in der Amtsblatt anhängigen Baugewerbetreibenden haben die Anmeldung unmittelbar beim Bezirksamt einzureichen.

In der Anmeldung ist insbesondere anzugeben: a. der Gegenstand des Betriebs, je nachdem einer oder mehrere der unter Ziffer 1 aufgeführten Baugewerksbetriebe vorliegen;

b. der Jahresarbeitsverdienst des Baugewerbetreibenden; derselbe wird dadurch gefunden, dass der durchschnittliche Tagesarbeitsverdienst mit 300 vervielfacht wird;

c. der Zeitpunkt, von dem an die Versicherungspflicht begonnen hat. Anmeldeformulare können vom Bezirksamt bzw. vom dem Bürgermeister bezogen werden.

4. Wenn die Voraussetzungen ausfallen, unter welchen die Selbstversicherungspflicht begründet ist, also wenn z. B. der Baugewerbetreibende das selbstständige Baugewerbe aufgibt, oder wenn derselbe unabhängig von Rechnung eines anderen Unternehmers arbeitet, so ist der Versicherungsanstalt in Straßburg i. G. hierüber unmittelbar Anzeige zu machen, da dieselbe nur für die wirklich ausgeübte Arbeit die Prämie berechnet. Wenn der Baugewerbetreibende regelmäßig Lohnarbeiter einstellt, so hört zwar die Pflicht zur Selbstversicherung auf, er ist aber berechtigt, freiwillig die eigene Person gegen Unfall weiter zu versichern.

Die Bürgermeisterräthe des Landbezirks werden beauftragt, vorstehende Bekanntmachung in ihren Gemeinden in ordentlicher Weise bekannt zu geben und die Anmeldungen der Baugewerbetreibenden entgegenzunehmen.

Eine Kontrolle über die pünktliche Anmeldung der Meldepflichtigen kann am zweckmäßigsten durch die Gemeindebehörden geführt werden, welchen alljährlich die die Feststellung der Prämienzahlungspflicht der Selbstversicherer enthaltenden Auszüge aus der Kontrolle der Versicherungsanstalt zum Zwecke der Einziehung von dem Organe der Versicherungsanstalt übermittelt werden. Wenn bei der Durchsicht dieses Auszuges die Gemeindebehörde wahrnimmt, dass selbstversicherungspflichtige Baugewerbetreibende, welche ihren Wohnsitz oder ihre gewerbliche Niederlassung in der Gemeinde haben, darin ausgelassen sind, so hat die Gemeindebehörde dieselben zur Anmeldung aufzufordern bezw. event. unter Angabe der nachstehenden tatsächlichen Verhältnisse hierher zum Zwecke der Mittheilung an den Vorstand der Versicherungsanstalt Anzeige zu erstatten.

Mannheim, den 2. Januar 1892. Groß. Bezirksamt. Wld.

Südwestliche Baugewerks-Berufsgenossenschaft (Versicherungskasse).

Anmeldung zur Selbstversicherung (§ 2 Abs. 2 des Bauunfallversicherungsgesetzes und §§ 48, 48a und 48b des Statuts).

Staat: Großherzogthum. Amtsbezirk: Gemeinde:

Table with 4 columns: Vor- und Zunamen des Gewerbetreibenden, Art des Gewerbes, Beginn der Versicherungspflicht, Bemerkungen. The Bemerkungen column contains instructions on how to fill out the form.

den 189 (Unterzeichnet des anmeldepflichtigen Gewerbetreibenden.) Anmerkung: Die Anmeldung ist bei Beendigung einer Ordnungstrafe von 300 M. binnen vier Wochen nach Beginn der Versicherungspflicht einzureichen. Die Versicherungspflicht beginnt mit dem Tage, an welchem selbstständig Bauarbeiten ausgeführt werden. Der Jahresarbeitsverdienst ist das 300fache des durchschnittlichen Tagesverdienstes.

Bekanntmachung.

(No. 57. Die Ehefrau des Notenschlossers Anton Rath, Karoline Rath, in Mannheim hat gegen ihren Ehemann bei diesem Landgerichte eine Klage mit dem Begehren eingereicht, sie für berechtigt zu erklären, ihr Vermögen von dem ihres Ehemannes abzutrennen.

Termin zur Verhandlung hierüber ist auf: Dienstag, 16. Februar 1892. Vormittags 9 Uhr bestimmt.

Dies wird zur Kenntnissnahme der Gläubiger andurch veröffentlicht. Mannheim, 6. Januar 1892. Gerichtsschreiber Gr. Landgerichts. Volze.

Bekanntmachung.

(No. 11. Die Ehefrau des Sattlers Adam Adrian, Christine geb. Steins, in Mannheim hat gegen ihren Ehemann bei diesem Landgerichte eine Klage mit dem Begehren eingereicht, sie für berechtigt zu erklären, ihr Vermögen von dem ihres Ehemannes abzutrennen.

Termin zur Verhandlung hierüber ist auf: Mittwoch, 17. Februar 1892. Vorm. 9 Uhr bestimmt.

Dies wird zur Kenntnissnahme der Gläubiger andurch veröffentlicht. Mannheim, 4. Januar 1892. Gerichtsschreiber Gr. Landgerichts. Dr. Ebertsheim.

Bekanntmachung.

(No. 20,906. Die Ehefrau des Schreiners Emil Christmann, Elisabeth geb. Buxford in Mannheim, wurde durch Urtheil der Zivilkammer II des Groß. Landgerichts Mannheim vom 23. Dezember 1891 für berechtigt erklärt, ihr Vermögen von dem ihres Ehemannes abzutrennen.

Dies wird zur Kenntnissnahme der Gläubiger andurch veröffentlicht. Mannheim, 2. Januar 1892. Gerichtsschreiber Gr. Landgerichts. Dr. Ebertsheim.

Bekanntmachung.

(No. 182. Das Kontorsverfahren über das Vermögen des Fabrikanten Friedrich Albert Springer, Inhaber der Firma F. A. Springer, Mannheimer Leinwandfabrik in Mannheim wurde durch Beschluss Gr. Landgerichts I hierorts vom 2. d. Mts. nach Abhaltung des Schlusstermins aufgehoben. 30861 Mannheim, 4. Januar 1892. Gerichtsschreiber Gr. Landgerichts. Walm.

Fahndung.

Dahier wurde Folgendes entwendet: 1) In der Zeit vom 24. bis 26. vor. Mts. aus einer Kuchstube auf dem Speisemarkt 3-5 M. bares Geld.

2) In der Nacht vom 27./28. vor. Mts. im Hause S. 1, 9 ca. 6 Wd. rohes Schmeisfleisch.

3) Am 30. v. Mts. im Hause E. 8, 5, 1 großer weißer Hühner mit ca. 140 Stück Waden nebst einer wohlgeputzten Tischdecke.

4) In der Zeit vom 1. bis 15. v. Mts. vor dem Schlachthause ein zweirädriger rothangefahrener Reggerfahrrad („3. Best“ gezeichnet).

5) In der Nacht vom 30./31. v. Mts. im Hofraum 10. Querstraße Nr. 23, 1 weißleinetes Frauenhemd (mit Spigen besetzt, „S. D.“ gezeichnet).

6) In der Nacht vom 31. d. Mts. (Spioniernacht) auf der Rühlau 3 pomerische Säue und 10 Hühner.

Um sachdienliche Mittheilungen wird ersucht. 30314 Mannheim, 5. Januar 1892. Criminalpolizei. Reng. Pol.-Commissär.

Bekanntmachung.

Die August Fabris'sche Stiftung betr.

(No. 19783. Aus der Stiftung des am 3. Februar 1885 dahier verstorbenen Privatmannes August Fabris sollen auf den Todes- tag des Stifters alljährlich die Jüngstverlebten zur gleichzeitigen Vertheilung an 4 Familien gelangen und zwar: a. zur einen Hälfte an israelitische Familien, b. zur anderen Hälfte an nicht israelitische Familien.

Anspruch an die Stiftung haben solche Familien, welche ohne ihr Verschulden in Unglück, Noth und Verarmung gekommen sind, damit sie ihren nöthigsten Hausstand wieder einrichten können. Ueberdies muß das Familienhaupt hier geboren oder 10 Jahre hier anwesend sein.

Einmalige Anverwandte des Stifters, auch wenn sie nicht hier heimathsberechtigt sind, haben bis zu einem Viertel der jährlichen Zinsverträge Vorzugsanspruch. Bewerbungen um Stipendienpreise, unter Anschlag der Begründungsbelege, sind spätestens bis zum 12. Januar 1892 bei dem unterzeichneten Verwaltungsrathe einzureichen. 24908 Mannheim, 11. Dez. 1891. Verwaltungsrath der August Fabris-Stiftung. Wed.

Handschuhwascherei

L. Jähnigen, T. 1, 15 30167 empfiehlt sich.

Zeichner-Gesuch.

(No. 20572. Für die Fertigung von Abrechnungszeichnungen werden für das kaiserliche Stelldienstbureau zum baldigen Eintritt geübte Zeichner gegen Vergütung von Tagelohnern gesucht. Bewerber wollen ihre Anträge unter Beifügung von Zeugnisabschriften an den Stadtrath von Mannheim richten. Mannheim, 30. Decbr. 1891. Stadtrath. Bräunig. 30371 Winterer.

Bekanntmachung.

Den Fortbildungsunterricht betr. Nach § 2 des Gesetzes vom 18. Februar 1874 sind Eltern oder deren Stellvertreter, Arbeitgeber oder Lehrherren verpflichtet, die fortbildungspflichtigen Kinder, Lehrlinge, Dienstmädchen u. s. w. zur Teilnahme an Fortbildungsunterricht anzumelden und ihnen die zum Besuch desselben erforderliche Zeit zu gewähren.

Zu widerhandlungen werden mit Geldbuße bis zu 50 Mark bestraft. Fortbildungspflichtige Dienstmädchen, Lehrlinge u. s. w., die von auswärts her kommen, sind sofort anzumelden, ohne Rücksicht darauf, ob dieselben schon in ein festes Dienstverhältnis getreten oder nur versuchs- oder probeweise aufgenommen sind. Die neuereitenden Fortbildungsschüler werden an jedem Mittwoch Nachmittags 1 Uhr in der Friedrichschule aufgenommen. 30248 Mannheim, 5. Januar 1892. Das Rektorat. Schild.

Öffentliche Versteigerung.

Am Freitag, den 8. d. Mts., Vormittags 11 Uhr werde ich in Nr. 7, 2 dahier: 3 Hobelbänke, 2 Schleifenscheiben, 1 Karrengestell, 6 Wagenraben, 2 eiserne Käfen, 110 Stück Stroh, 40 Stück Felgen, 1 Schleifstein, 1 Kinderwagen, 620 Stück Speichenhölzer, 1 Partie Abfall und Brennholz, 1 Wasseleitung, 2 Landbäume und sonst Verschiedenes und ferner Nachmittags 2 Uhr im Handelslokal Q 4, 5 dahier: 1 Kanape, 1 Kommode, 2 Kleiderstühle, 1 Divan, 1 Schifftor, 3 Tische, 5 Stühle, 1 Bücherschrank, 1 Kopirpresse, 1 Spiegel, 14 Bilder, 1 Kleiderkasten, 1 Kleiderhaken, 2 Schreibtische, 3 Bücherregale, 1 Wanduhr, 1 elektrische Uhr, 1 Bank, 1 aufgerichtetes Bett, 1 Schaislongue, 1 Piano, 1 Bokal von Eisenblech und Gold und 1 Klavier im Vollstreckungswege gegen Baarzahlung öffentlich versteigern. 30370 Mannheim, 7. Januar 1892. Wld. Gerichtsvollzieher.

Öffentliche Versteigerung.

Am Freitag, den 8. d. Mts., Vormittags 11 Uhr werde ich in Nr. 4, 10 dahier: 1 Buchdruckmaschinen, 1 Spiegel mit Unterlag, 1 Original-Elgemälde, 3 große Bilder, 1 Koffer, 1 Tisch und 1 Nachtschub gegen Baarzahlung im Vollstreckungswege öffentlich versteigern. Mannheim, 7. Januar 1892. Schuhmacher. Gerichtsvollzieher in Mannheim, B 5, 117/4. 30369

Öffentliche Versteigerung.

Freitag, 8. Januar 1892. Nachmittags 2 Uhr werde ich im Handelslokal in Q 4, 10: 1 Buchdruckmaschinen, 1 Spiegel mit Unterlag, 1 Original-Elgemälde, 3 große Bilder, 1 Koffer, 1 Tisch und 1 Nachtschub gegen Baarzahlung im Vollstreckungswege öffentlich versteigern. Mannheim, 7. Januar 1892. Schuhmacher. Gerichtsvollzieher in Mannheim, B 5, 117/4. 30369

Öffentliche Versteigerung.

Am Freitag, den 8. d. Mts., Vormittags 11 Uhr werde ich in Nr. 7, 2 dahier: 3 Hobelbänke, 2 Schleifenscheiben, 1 Karrengestell, 6 Wagenraben, 2 eiserne Käfen, 110 Stück Stroh, 40 Stück Felgen, 1 Schleifstein, 1 Kinderwagen, 620 Stück Speichenhölzer, 1 Partie Abfall und Brennholz, 1 Wasseleitung, 2 Landbäume und sonst Verschiedenes und ferner Nachmittags 2 Uhr im Handelslokal Q 4, 5 dahier: 1 Kanape, 1 Kommode, 2 Kleiderstühle, 1 Divan, 1 Schifftor, 3 Tische, 5 Stühle, 1 Bücherschrank, 1 Kopirpresse, 1 Spiegel, 14 Bilder, 1 Kleiderkasten, 1 Kleiderhaken, 2 Schreibtische, 3 Bücherregale, 1 Wanduhr, 1 elektrische Uhr, 1 Bank, 1 aufgerichtetes Bett, 1 Schaislongue, 1 Piano, 1 Bokal von Eisenblech und Gold und 1 Klavier im Vollstreckungswege gegen Baarzahlung öffentlich versteigern. 30370 Mannheim, 7. Januar 1892. Wld. Gerichtsvollzieher.

Alte Bücher

einzelne wie in ganzen Bibliotheken kauft zu höchsten Preisen K. Bender's Antiqu. & Buchh., N 4, 12.

Todes-Anzeige.

Bekannt, Freunden und Bekannten machen wir die Schmerzliche Mittheilung, daß unser innig geliebter Gatte, Bruder, Schwager und Onkel Herr Jean Wahl, Tapezier im Alter von 51 Jahren, gestern Abend 9 Uhr, in Folge eines Herzschlages laßt verschieden ist. Um stille Theilnahme bitten Die trauernden Hinterbliebenen. Mannheim, den 6. Januar 1892. Die Beerdigung findet Donnerstag, 7. ds. Mts., Nachm. 1/3 Uhr, vom Trauerhause D 4, 2 aus statt. (Dies hat besonderer Anzeige.)

Arion Mannheim.

Ferndauer Männerchor.

Todes-Anzeige.

Wir erfüllen hiermit die traurige Pflicht, unsere Mitglieber von dem gestern Abend in Folge eines Herzschlages erfolgten Hinscheiden unseres activen Mitgliedes und Mitglieds begründer unseres Vereins, des Herrn Jean Wahl in Kenntniss zu setzen. Wir betrauern in dem Verstorbenen einen unserer besten und treuesten Mitglieber. Die Beerdigung findet Donnerstag, den 7. Januar, Nachmittags 2 1/2 Uhr vom Trauerhause D 4, 2 aus statt und bitten um vollzählige Theilnahme. 30050 Mannheim, den 6. Januar 1892. Der Vorstand.

Evangel. protest. Gemeinde.

Concordienkirche. Donnerstag, 7. Januar. Abends 6 Uhr Abendgottesdienst. Predigt. Herr Stadtrath Rühlhauer.

In der Synagoge.

Freitag, den 8. Jan., Abends 4 1/2 Uhr, Samstag, den 9. Jan., 9 1/2 Uhr, Nachmittags 2 1/2 Uhr Jugendgottesdienst mit Schriftverlesung.

Bekanntmachung.

In Folge richtiger Vertheilung werden am Montag, 18. Januar 1892, Vormittags 9 Uhr im Rathhause zu Rüsselthal nach beschriebenen Verhältnissen des Georg Ramspeck, Knopffabrikant dahier, öffentlich zu Eigentum versteigert: Mannheimemer Gemarkung Kästthalter Distrikt. 1. Lsg. No. 2235, 23 a 5 qm. Acker, 79. Sandgewann rechts des Sandhofer Wegs, einerseits Ernst Platz Wwe., andererseits selbst R. 1000

2. Lsg. Nr. 2235, 22 a 71 qm Acker, 79. Sandgewann rechts des Sandhofer Wegs, einerseits Jacob Wiffenbach Wwe., andererseits selbst Sa. R. 2000

Der Zuschlag erfolgt auch wenn der Schätzungspreis nicht geboten wird. 30368 Mannheim, 6. Januar 1892. Groß. Ratar: Straße.

Fahrrad-Versteigerung.

Aus dem Nachlaß der Sprücker Joseph Bath Ehefrau werden in S 4, 16 30355 Freitag, den 8. Januar, Nachm. 2 1/2 Uhr 2 Beilagen, Seegrasmatrasen, etwas Bettung, 2 Schränke, Tische, Stühle, verschiedene Hausgeräthe, Geschirre und 6 Hand- schuhe gegen Baarzahlung versteigert. H. Gros, Waisenrichter.

Öffentliche Versteigerung.

Freitag, 8. Januar 1892. Nachmittags 2 Uhr werde ich im Handelslokal in Q 4, 10: 1 Buchdruckmaschinen, 1 Spiegel mit Unterlag, 1 Original-Elgemälde, 3 große Bilder, 1 Koffer, 1 Tisch und 1 Nachtschub gegen Baarzahlung im Vollstreckungswege öffentlich versteigern. Mannheim, 7. Januar 1892. Schuhmacher. Gerichtsvollzieher in Mannheim, B 5, 117/4. 30369

Öffentliche Versteigerung.

Am Freitag, den 8. d. Mts., Vormittags 11 Uhr werde ich in Nr. 7, 2 dahier: 3 Hobelbänke, 2 Schleifenscheiben, 1 Karrengestell, 6 Wagenraben, 2 eiserne Käfen, 110 Stück Stroh, 40 Stück Felgen, 1 Schleifstein, 1 Kinderwagen, 620 Stück Speichenhölzer, 1 Partie Abfall und Brennholz, 1 Wasseleitung, 2 Landbäume und sonst Verschiedenes und ferner Nachmittags 2 Uhr im Handelslokal Q 4, 5 dahier: 1 Kanape, 1 Kommode, 2 Kleiderstühle, 1 Divan, 1 Schifftor, 3 Tische, 5 Stühle, 1 Bücherschrank, 1 Kopirpresse, 1 Spiegel, 14 Bilder, 1 Kleiderkasten, 1 Kleiderhaken, 2 Schreibtische, 3 Bücherregale, 1 Wanduhr, 1 elektrische Uhr, 1 Bank, 1 aufgerichtetes Bett, 1 Schaislongue, 1 Piano, 1 Bokal von Eisenblech und Gold und 1 Klavier im Vollstreckungswege gegen Baarzahlung öffentlich versteigern. 30370 Mannheim, 7. Januar 1892. Wld. Gerichtsvollzieher.

Öffentliche Versteigerung.

Am Freitag, den 8. d. Mts., Vormittags 11 Uhr werde ich in Nr. 7, 2 dahier: 3 Hobelbänke, 2 Schleifenscheiben, 1 Karrengestell, 6 Wagenraben, 2 eiserne Käfen, 110 Stück Stroh, 40 Stück Felgen, 1 Schleifstein, 1 Kinderwagen, 620 Stück Speichenhölzer, 1 Partie Abfall und Brennholz, 1 Wasseleitung, 2 Landbäume und sonst Verschiedenes und ferner Nachmittags 2 Uhr im Handelslokal Q 4, 5 dahier: 1 Kanape, 1 Kommode, 2 Kleiderstühle, 1 Divan, 1 Schifftor, 3 Tische, 5 Stühle, 1 Bücherschrank, 1 Kopirpresse, 1 Spiegel, 14 Bilder, 1 Kleiderkasten, 1 Kleiderhaken, 2 Schreibtische, 3 Bücherregale, 1 Wanduhr, 1 elektrische Uhr, 1 Bank, 1 aufgerichtetes Bett, 1 Schaislongue, 1 Piano, 1 Bokal von Eisenblech und Gold und 1 Klavier im Vollstreckungswege gegen Baarzahlung öffentlich versteigern. 30370 Mannheim, 7. Januar 1892. Wld. Gerichtsvollzieher.

Öffentliche Versteigerung.

Am Freitag, den 8. d. Mts., Vormittags 11 Uhr werde ich in Nr. 7, 2 dahier: 3 Hobelbänke, 2 Schleifenscheiben, 1 Karrengestell, 6 Wagenraben, 2 eiserne Käfen, 110 Stück Stroh, 40 Stück Felgen, 1 Schleifstein, 1 Kinderwagen, 620 Stück Speichenhölzer, 1 Partie Abfall und Brennholz, 1 Wasseleitung, 2 Landbäume und sonst Verschiedenes und ferner Nachmittags 2 Uhr im Handelslokal Q 4, 5 dahier: 1 Kanape, 1 Kommode, 2 Kleiderstühle, 1 Divan, 1 Schifftor, 3 Tische, 5 Stühle, 1 Bücherschrank, 1 Kopirpresse, 1 Spiegel, 14 Bilder, 1 Kleiderkasten, 1 Kleiderhaken, 2 Schreibtische, 3 Bücherregale, 1 Wanduhr, 1 elektrische Uhr, 1 Bank, 1 aufgerichtetes Bett, 1 Schaislongue, 1 Piano, 1 Bokal von Eisenblech und Gold und 1 Klavier im Vollstreckungswege gegen Baarzahlung öffentlich versteigern. 30370 Mannheim, 7. Januar 1892. Wld. Gerichtsvollzieher.

Wein.

Ich bringe meine reinen Weine in empfehlende Erinnerung. Rothwein p. Hl. 50, 60, 85 Pf. R. 1, 1.20 u. höher. 24222 Rothwein p. Hl. 75, 90 Pf. R. 1, 1.20, 1.50. Adam Lenz, 4. 4.

Ein Paar Handschuhe

blieb in unserer Expedition liegen. 30221

Grübte Sortirerinnen für dauernde Arbeit gesucht. Wollfabrik, 30010. Restauranter Liebergang.

Ein junges, einfaches Mädchen gesucht. Näheres im Verlag. Ein junges Mädchen sofort gesucht.

Abkömmlinge, Haus- und Kinderermädchen suchen und finden Stellen. Näheres im Verlag.

Ein junges Mädchen für häusl. Arbeiten gesucht. Näheres im Verlag. Ein Kinderermädchen gesucht.

Gegen hohen Lohn ein bravcs, keisches Mädchen, welches bürgerlich kochen u. alle Hausarbeiten verrichten kann, sowie ein geistes, tüchtiges Mädchen zu einem Kinde von 2 Jahren sofort gesucht.

Zum Wohle der dienenden Klasse Stellenvermittlung, N 4, 21. Sofort mehrere Mädchen, die kochen können, für hier und Frankfurt, sowie eine Köchlerin gesucht.

Keinliche Dienstmädchen gesucht. C 2, 7, 1 Treppe. Eine Frau für leichten Monatsdienst ges.

Ein solides Mädchen, welches bürgerlich kocht und alle Hausarbeiten verrichten kann, zu kleiner Familie sofort gesucht.

Ein bravcs, tüchtiges Mädchen, das kochen kann, sofort gesucht. Näheres im Verlag.

Anhängige, reinliche Dienstmädchen sofort gesucht. D 6, 14. Mehrere tüchtige Hausmädchen sofort gesucht.

Stellenmosen für Menschenfreunde! Ich suche für einen Mann im Alter von 30 Jahren, welcher 5 Jahre in der Fremdenlegation gedient hat und im Besitz eines Conseq. und Cortisat. do bonno conditio ist, Stellung.

Derselbe ist gelernter Köchler und wünscht von der Landstraße wegzukommen, um wieder in geordnete Verhältnisse zu gerathen. Menschenfreunde, welche Willens sind, ihm dabei hilfreiche Hand zu bieten und irgend welche Beschäftigung zu verschaffen, werden gebeten, sich mit mir in Verbindung zu setzen.

Ein junger Mann, militärisch, sucht Stelle als Commis am liebsten in einem Fabrikgeschäft. Offerten unter K. G. 30098 an die Exped. d. Bl.

Ein tüchtiger, gewandter Kaufmann, 28 Jahre alt, mit der doppelten Buchführung, insbesondere mit den Bilanz und Bilanzabschlüssen durchaus vertraut, sucht als Buchhalter in einem Waaren-Groß-Geschäfte anderweitige Stellung. Offerten unter Nr. 30071 an die Exped. d. Bl. erbeten.

Wunschreiben von Rechnungen, Correspondenzen u. dergl. Näheres im Verlag. Keim. Josef. Frau, welche längere Jahre auf einem großen Comptoir thätig war, sucht Monatsdienst oder bei einem Herrn. Näheres im Verlag.

Ein Mädchen, das bürgerlich kochen kann und sonst alle häuslichen Arbeiten gründlich versteht, sucht Stelle zu einer kleinen Familie. J 7, 13b, parterre. Ein Fräulein (18 Jahre) wünscht Stelle als Zimmermädchen oder zu Kindern, od. in einem Laden Stelle. Offerten unter Nr. 30184 an die Exped.

Ein tüchtiges Mädchen sucht sofort Stelle. 1 Witwe sucht Monatsdienst. Zu erfragen bei Frau Oberstedt, H 7, 30. Schenkammer, eine gesunde, sucht Stelle. G 7, 30, 4. Stock. Schriftliche Arbeiten werden gegen mäßiges Honorar in den Mittags- u. Abendstunden in und außer dem Hause besorgt. Näheres im Verlag.

Köchinnen, Haus- und Kinderermädchen suchen und finden Stellen. Näheres im Verlag. Tüchtige Haushälterin (Witwe), welche kochen u. bügeln kann, u. 1 Mädchen für häusliche Arbeiten suchen sofort Stellen. Frau Pfister, J 2, 8, 3. Stock. Tüchtige Restaurationsköchin empfiehlt sich zur Aushilfe. Frau Pfister, J 2, 8, 3. Stock. Ein Mädchen für alle Hausarbeiten sucht sofort Stelle. Frau Schanter, F 6, 8, Part.

Auf Ostern nehmen wir einige ordentliche Jungen mit guten Schulzeugnissen versehen, gegen solartige Bezahlung in die Lehre. Erste Mannheimer Typographische Anstalt Wendling, Dr. Haas & Co. Suche für mein kaufmännisches Geschäft einen aufgeweckten Mann in die Lehre. Gest. Offerten unter Nr. 30161 an die Exped. d. Bl.

Ein imbesoltes Ehepaar sucht auf 1. April a. d. Ringstraße od. l. d. Oberstadt eine abgetheilt. Wohnung von 2 großen und 1 kleinen Zimmer. Offerte unter Nr. 24723 an die Exped. d. Bl. erbeten. Eine junge Kaufleute suchen Miete der Stadt zwei freundlich möblierte Zim. event. mit Pension. Offerten mit Preisangabe unter Nr. 30257 an die Exped. d. Bl. erbeten. Für einen Schüler der mittleren Klasse des Real-Gymnasiums wird zur Uebernahme der Schulaufgaben und Nachhilfe in allen Fächern - Unterhandl. bei einem Professor gesucht. Offerten mit Angabe der Preise und ohne Verlangen sollte man unter N. Nr. 30268 an die Exped. d. Bl. richten.

Gut möbl. Zimmer in den Quadraten B bis G zu mieten gesucht. Offerten mit Preisangabe unter Nr. 30276 an d. Exp. B 5, 1 u. Wohnung, Zim. und Küche sofort zu verm. B 5, 6 parterre, 3 Zimmer, Küche per 1. April bezugsbar zu verm. B 6, 26/27 gegenüber dem Stadtpark ist die sehr schöne und elegante Beletage, 2 Ballon, Erler, 12 Zimmer mit Salon, Badecabinet u. s. w. eventuell auch den Garten sofort oder später zu vermieten. Näheres beim Hausverwalter Kaufmann Joh. Hoppé, N 3, 9. C 2, 3 1/2 3. Stock u. Mansardendachwohnung zu vermieten. C 7, 7b parterre-Wohnung, neu hergerichtet, zu vermieten. D 6, 3 3 bis 4 Zim. sofort bezugsbar zu verm. E 8, 14 Hochparterre, 4 Zimmer, Alkoven und Zubehör, sofort oder später zu vermieten. F 5, 17/18 parterre, 1834 Wohnung, auch als Comptoir geeignet, sogleich zu vermieten. F 8, 16 3. u. 4. Stock, je 3 Zimmer, Küche und Zubehör zu verm. F 8, 19 neb. d. Bohlenstr. IV der 4. St., besteh. aus 3 großen Zimmern, Küche, Kammer und Speicherverkloß, nebst Kellerabschluss per 1. April oder früher zu verm. Preis 500 jährlich. Näheres 2. Stock. G 5, 9 4. St., 2 Zim. u. Küche an ruh. Leute zu vermieten. G 6, 4 n. Wohnung sofort zu verm. G 7, 10 1 schöne parterre-Zimmer auch für Werkst. geeignet, zu v. 17923. G 8, 29 4. Stock, 6 Zim., Küche u. Zubehör zu vermieten. H 1, 3 n. Wohn. sofort bezugsbar zu v. 24931. Näheres im 3. Stock. H 7, 2 n. Wohn. sofort zu verm. H 7, 5 Schhaus 2. Stock, 5 Zim., Küche u. Zubehör zu verm. H 7, 21 Mans.-Wohnung zu verm. H 7, 23 2-3 Zimmer und Küche zu v. H 8, 4 1 Zim. und Küche sofort zu v. H 10, 17 4. Stock, 1-2 leere Zim. zu v. J 5, 15 3. Stock, 2 Wohnungen sofort zu verm.

Ein imbesoltes Ehepaar sucht auf 1. April a. d. Ringstraße od. l. d. Oberstadt eine abgetheilt. Wohnung von 2 großen und 1 kleinen Zimmer. Offerte unter Nr. 24723 an die Exped. d. Bl. erbeten. Für einen Schüler der mittleren Klasse des Real-Gymnasiums wird zur Uebernahme der Schulaufgaben und Nachhilfe in allen Fächern - Unterhandl. bei einem Professor gesucht. Offerten mit Angabe der Preise und ohne Verlangen sollte man unter N. Nr. 30268 an die Exped. d. Bl. richten.

Gut möbl. Zimmer in den Quadraten B bis G zu mieten gesucht. Offerten mit Preisangabe unter Nr. 30276 an d. Exp. B 5, 1 u. Wohnung, Zim. und Küche sofort zu verm. B 5, 6 parterre, 3 Zimmer, Küche per 1. April bezugsbar zu verm. B 6, 26/27 gegenüber dem Stadtpark ist die sehr schöne und elegante Beletage, 2 Ballon, Erler, 12 Zimmer mit Salon, Badecabinet u. s. w. eventuell auch den Garten sofort oder später zu vermieten. Näheres beim Hausverwalter Kaufmann Joh. Hoppé, N 3, 9. C 2, 3 1/2 3. Stock u. Mansardendachwohnung zu vermieten. C 7, 7b parterre-Wohnung, neu hergerichtet, zu vermieten. D 6, 3 3 bis 4 Zim. sofort bezugsbar zu verm. E 8, 14 Hochparterre, 4 Zimmer, Alkoven und Zubehör, sofort oder später zu vermieten. F 5, 17/18 parterre, 1834 Wohnung, auch als Comptoir geeignet, sogleich zu vermieten. F 8, 16 3. u. 4. Stock, je 3 Zimmer, Küche und Zubehör zu verm. F 8, 19 neb. d. Bohlenstr. IV der 4. St., besteh. aus 3 großen Zimmern, Küche, Kammer und Speicherverkloß, nebst Kellerabschluss per 1. April oder früher zu verm. Preis 500 jährlich. Näheres 2. Stock. G 5, 9 4. St., 2 Zim. u. Küche an ruh. Leute zu vermieten. G 6, 4 n. Wohnung sofort zu verm. G 7, 10 1 schöne parterre-Zimmer auch für Werkst. geeignet, zu v. 17923. G 8, 29 4. Stock, 6 Zim., Küche u. Zubehör zu vermieten. H 1, 3 n. Wohn. sofort bezugsbar zu v. 24931. Näheres im 3. Stock. H 7, 2 n. Wohn. sofort zu verm. H 7, 5 Schhaus 2. Stock, 5 Zim., Küche u. Zubehör zu verm. H 7, 21 Mans.-Wohnung zu verm. H 7, 23 2-3 Zimmer und Küche zu v. H 8, 4 1 Zim. und Küche sofort zu v. H 10, 17 4. Stock, 1-2 leere Zim. zu v. J 5, 15 3. Stock, 2 Wohnungen sofort zu verm.

Ein imbesoltes Ehepaar sucht auf 1. April a. d. Ringstraße od. l. d. Oberstadt eine abgetheilt. Wohnung von 2 großen und 1 kleinen Zimmer. Offerte unter Nr. 24723 an die Exped. d. Bl. erbeten. Für einen Schüler der mittleren Klasse des Real-Gymnasiums wird zur Uebernahme der Schulaufgaben und Nachhilfe in allen Fächern - Unterhandl. bei einem Professor gesucht. Offerten mit Angabe der Preise und ohne Verlangen sollte man unter N. Nr. 30268 an die Exped. d. Bl. richten.

Gut möbl. Zimmer in den Quadraten B bis G zu mieten gesucht. Offerten mit Preisangabe unter Nr. 30276 an d. Exp. B 5, 1 u. Wohnung, Zim. und Küche sofort zu verm. B 5, 6 parterre, 3 Zimmer, Küche per 1. April bezugsbar zu verm. B 6, 26/27 gegenüber dem Stadtpark ist die sehr schöne und elegante Beletage, 2 Ballon, Erler, 12 Zimmer mit Salon, Badecabinet u. s. w. eventuell auch den Garten sofort oder später zu vermieten. Näheres beim Hausverwalter Kaufmann Joh. Hoppé, N 3, 9. C 2, 3 1/2 3. Stock u. Mansardendachwohnung zu vermieten. C 7, 7b parterre-Wohnung, neu hergerichtet, zu vermieten. D 6, 3 3 bis 4 Zim. sofort bezugsbar zu verm. E 8, 14 Hochparterre, 4 Zimmer, Alkoven und Zubehör, sofort oder später zu vermieten. F 5, 17/18 parterre, 1834 Wohnung, auch als Comptoir geeignet, sogleich zu vermieten. F 8, 16 3. u. 4. Stock, je 3 Zimmer, Küche und Zubehör zu verm. F 8, 19 neb. d. Bohlenstr. IV der 4. St., besteh. aus 3 großen Zimmern, Küche, Kammer und Speicherverkloß, nebst Kellerabschluss per 1. April oder früher zu verm. Preis 500 jährlich. Näheres 2. Stock. G 5, 9 4. St., 2 Zim. u. Küche an ruh. Leute zu vermieten. G 6, 4 n. Wohnung sofort zu verm. G 7, 10 1 schöne parterre-Zimmer auch für Werkst. geeignet, zu v. 17923. G 8, 29 4. Stock, 6 Zim., Küche u. Zubehör zu vermieten. H 1, 3 n. Wohn. sofort bezugsbar zu v. 24931. Näheres im 3. Stock. H 7, 2 n. Wohn. sofort zu verm. H 7, 5 Schhaus 2. Stock, 5 Zim., Küche u. Zubehör zu verm. H 7, 21 Mans.-Wohnung zu verm. H 7, 23 2-3 Zimmer und Küche zu v. H 8, 4 1 Zim. und Küche sofort zu v. H 10, 17 4. Stock, 1-2 leere Zim. zu v. J 5, 15 3. Stock, 2 Wohnungen sofort zu verm.

Gut möbl. Zimmer in den Quadraten B bis G zu mieten gesucht. Offerten mit Preisangabe unter Nr. 30276 an d. Exp. B 5, 1 u. Wohnung, Zim. und Küche sofort zu verm. B 5, 6 parterre, 3 Zimmer, Küche per 1. April bezugsbar zu verm. B 6, 26/27 gegenüber dem Stadtpark ist die sehr schöne und elegante Beletage, 2 Ballon, Erler, 12 Zimmer mit Salon, Badecabinet u. s. w. eventuell auch den Garten sofort oder später zu vermieten. Näheres beim Hausverwalter Kaufmann Joh. Hoppé, N 3, 9. C 2, 3 1/2 3. Stock u. Mansardendachwohnung zu vermieten. C 7, 7b parterre-Wohnung, neu hergerichtet, zu vermieten. D 6, 3 3 bis 4 Zim. sofort bezugsbar zu verm. E 8, 14 Hochparterre, 4 Zimmer, Alkoven und Zubehör, sofort oder später zu vermieten. F 5, 17/18 parterre, 1834 Wohnung, auch als Comptoir geeignet, sogleich zu vermieten. F 8, 16 3. u. 4. Stock, je 3 Zimmer, Küche und Zubehör zu verm. F 8, 19 neb. d. Bohlenstr. IV der 4. St., besteh. aus 3 großen Zimmern, Küche, Kammer und Speicherverkloß, nebst Kellerabschluss per 1. April oder früher zu verm. Preis 500 jährlich. Näheres 2. Stock. G 5, 9 4. St., 2 Zim. u. Küche an ruh. Leute zu vermieten. G 6, 4 n. Wohnung sofort zu verm. G 7, 10 1 schöne parterre-Zimmer auch für Werkst. geeignet, zu v. 17923. G 8, 29 4. Stock, 6 Zim., Küche u. Zubehör zu vermieten. H 1, 3 n. Wohn. sofort bezugsbar zu v. 24931. Näheres im 3. Stock. H 7, 2 n. Wohn. sofort zu verm. H 7, 5 Schhaus 2. Stock, 5 Zim., Küche u. Zubehör zu verm. H 7, 21 Mans.-Wohnung zu verm. H 7, 23 2-3 Zimmer und Küche zu v. H 8, 4 1 Zim. und Küche sofort zu v. H 10, 17 4. Stock, 1-2 leere Zim. zu v. J 5, 15 3. Stock, 2 Wohnungen sofort zu verm.

Gut möbl. Zimmer in den Quadraten B bis G zu mieten gesucht. Offerten mit Preisangabe unter Nr. 30276 an d. Exp. B 5, 1 u. Wohnung, Zim. und Küche sofort zu verm. B 5, 6 parterre, 3 Zimmer, Küche per 1. April bezugsbar zu verm. B 6, 26/27 gegenüber dem Stadtpark ist die sehr schöne und elegante Beletage, 2 Ballon, Erler, 12 Zimmer mit Salon, Badecabinet u. s. w. eventuell auch den Garten sofort oder später zu vermieten. Näheres beim Hausverwalter Kaufmann Joh. Hoppé, N 3, 9. C 2, 3 1/2 3. Stock u. Mansardendachwohnung zu vermieten. C 7, 7b parterre-Wohnung, neu hergerichtet, zu vermieten. D 6, 3 3 bis 4 Zim. sofort bezugsbar zu verm. E 8, 14 Hochparterre, 4 Zimmer, Alkoven und Zubehör, sofort oder später zu vermieten. F 5, 17/18 parterre, 1834 Wohnung, auch als Comptoir geeignet, sogleich zu vermieten. F 8, 16 3. u. 4. Stock, je 3 Zimmer, Küche und Zubehör zu verm. F 8, 19 neb. d. Bohlenstr. IV der 4. St., besteh. aus 3 großen Zimmern, Küche, Kammer und Speicherverkloß, nebst Kellerabschluss per 1. April oder früher zu verm. Preis 500 jährlich. Näheres 2. Stock. G 5, 9 4. St., 2 Zim. u. Küche an ruh. Leute zu vermieten. G 6, 4 n. Wohnung sofort zu verm. G 7, 10 1 schöne parterre-Zimmer auch für Werkst. geeignet, zu v. 17923. G 8, 29 4. Stock, 6 Zim., Küche u. Zubehör zu vermieten. H 1, 3 n. Wohn. sofort bezugsbar zu v. 24931. Näheres im 3. Stock. H 7, 2 n. Wohn. sofort zu verm. H 7, 5 Schhaus 2. Stock, 5 Zim., Küche u. Zubehör zu verm. H 7, 21 Mans.-Wohnung zu verm. H 7, 23 2-3 Zimmer und Küche zu v. H 8, 4 1 Zim. und Küche sofort zu v. H 10, 17 4. Stock, 1-2 leere Zim. zu v. J 5, 15 3. Stock, 2 Wohnungen sofort zu verm.

Q 2, 22 Laden mit 2 Schaufenstern, bestem Eiscreu und Regalin, für jedes Engros-Geschäft geeignet, da noch weitere Räume zur Verfügung wären, zu vermieten. Näheres 3. Stock. Zu vermieten. Eine nachweislich, gutgehende Bäckerei, eingerichtet nach dem neuen System, an einen tüchtigen Bäcker billig zu vermieten. Näheres Victor Bauer, Agent, Schwepfingerstraße, 30181.

Für Comptoir u. Lager, 4 schöne Räume u. großer Keller pr. August zu vermieten. 8789. Näheres D 7, 21, 2. St. 19431. Ein Spezerei, Milch- u. Victualiengeschäft zu v. Näheres D 7, 21, 2. St. 19431. Erbprinzen, 0 5, 1. Ein großes und kleines Neben-zimmer zu vermieten. 24919. Weinwirtschaft, eine sehr gut gehende, zu vermieten. Offerten unter M. D. Nr. 30062 an die Exped. d. Bl. 30072. Birthschäfts-Verpachtung. Die Birthschaft im Hause K 1, 1 Breite Straße in Mannheim ist vom 12. Juni d. J. ab weiter zu vermieten. Näheres beim Eigentümer U 5, 16. 30288. Laden mit und ohne Wohn. sofort zu vermieten. 10648. Jacob Doll, Z. 2, 1.

Zu vermieten. Eine nachweislich, gutgehende Bäckerei, eingerichtet nach dem neuen System, an einen tüchtigen Bäcker billig zu vermieten. Näheres Victor Bauer, Agent, Schwepfingerstraße, 30181. Für Comptoir u. Lager, 4 schöne Räume u. großer Keller pr. August zu vermieten. 8789. Näheres D 7, 21, 2. St. 19431. Ein Spezerei, Milch- u. Victualiengeschäft zu v. Näheres D 7, 21, 2. St. 19431. Erbprinzen, 0 5, 1. Ein großes und kleines Neben-zimmer zu vermieten. 24919. Weinwirtschaft, eine sehr gut gehende, zu vermieten. Offerten unter M. D. Nr. 30062 an die Exped. d. Bl. 30072. Birthschäfts-Verpachtung. Die Birthschaft im Hause K 1, 1 Breite Straße in Mannheim ist vom 12. Juni d. J. ab weiter zu vermieten. Näheres beim Eigentümer U 5, 16. 30288. Laden mit und ohne Wohn. sofort zu vermieten. 10648. Jacob Doll, Z. 2, 1.

Zu vermieten. Eine nachweislich, gutgehende Bäckerei, eingerichtet nach dem neuen System, an einen tüchtigen Bäcker billig zu vermieten. Näheres Victor Bauer, Agent, Schwepfingerstraße, 30181. Für Comptoir u. Lager, 4 schöne Räume u. großer Keller pr. August zu vermieten. 8789. Näheres D 7, 21, 2. St. 19431. Ein Spezerei, Milch- u. Victualiengeschäft zu v. Näheres D 7, 21, 2. St. 19431. Erbprinzen, 0 5, 1. Ein großes und kleines Neben-zimmer zu vermieten. 24919. Weinwirtschaft, eine sehr gut gehende, zu vermieten. Offerten unter M. D. Nr. 30062 an die Exped. d. Bl. 30072. Birthschäfts-Verpachtung. Die Birthschaft im Hause K 1, 1 Breite Straße in Mannheim ist vom 12. Juni d. J. ab weiter zu vermieten. Näheres beim Eigentümer U 5, 16. 30288. Laden mit und ohne Wohn. sofort zu vermieten. 10648. Jacob Doll, Z. 2, 1.

Zu vermieten. Eine nachweislich, gutgehende Bäckerei, eingerichtet nach dem neuen System, an einen tüchtigen Bäcker billig zu vermieten. Näheres Victor Bauer, Agent, Schwepfingerstraße, 30181. Für Comptoir u. Lager, 4 schöne Räume u. großer Keller pr. August zu vermieten. 8789. Näheres D 7, 21, 2. St. 19431. Ein Spezerei, Milch- u. Victualiengeschäft zu v. Näheres D 7, 21, 2. St. 19431. Erbprinzen, 0 5, 1. Ein großes und kleines Neben-zimmer zu vermieten. 24919. Weinwirtschaft, eine sehr gut gehende, zu vermieten. Offerten unter M. D. Nr. 30062 an die Exped. d. Bl. 30072. Birthschäfts-Verpachtung. Die Birthschaft im Hause K 1, 1 Breite Straße in Mannheim ist vom 12. Juni d. J. ab weiter zu vermieten. Näheres beim Eigentümer U 5, 16. 30288. Laden mit und ohne Wohn. sofort zu vermieten. 10648. Jacob Doll, Z. 2, 1.

Zu vermieten. Eine nachweislich, gutgehende Bäckerei, eingerichtet nach dem neuen System, an einen tüchtigen Bäcker billig zu vermieten. Näheres Victor Bauer, Agent, Schwepfingerstraße, 30181. Für Comptoir u. Lager, 4 schöne Räume u. großer Keller pr. August zu vermieten. 8789. Näheres D 7, 21, 2. St. 19431. Ein Spezerei, Milch- u. Victualiengeschäft zu v. Näheres D 7, 21, 2. St. 19431. Erbprinzen, 0 5, 1. Ein großes und kleines Neben-zimmer zu vermieten. 24919. Weinwirtschaft, eine sehr gut gehende, zu vermieten. Offerten unter M. D. Nr. 30062 an die Exped. d. Bl. 30072. Birthschäfts-Verpachtung. Die Birthschaft im Hause K 1, 1 Breite Straße in Mannheim ist vom 12. Juni d. J. ab weiter zu vermieten. Näheres beim Eigentümer U 5, 16. 30288. Laden mit und ohne Wohn. sofort zu vermieten. 10648. Jacob Doll, Z. 2, 1.

Zu vermieten. Eine nachweislich, gutgehende Bäckerei, eingerichtet nach dem neuen System, an einen tüchtigen Bäcker billig zu vermieten. Näheres Victor Bauer, Agent, Schwepfingerstraße, 30181. Für Comptoir u. Lager, 4 schöne Räume u. großer Keller pr. August zu vermieten. 8789. Näheres D 7, 21, 2. St. 19431. Ein Spezerei, Milch- u. Victualiengeschäft zu v. Näheres D 7, 21, 2. St. 19431. Erbprinzen, 0 5, 1. Ein großes und kleines Neben-zimmer zu vermieten. 24919. Weinwirtschaft, eine sehr gut gehende, zu vermieten. Offerten unter M. D. Nr. 30062 an die Exped. d. Bl. 30072. Birthschäfts-Verpachtung. Die Birthschaft im Hause K 1, 1 Breite Straße in Mannheim ist vom 12. Juni d. J. ab weiter zu vermieten. Näheres beim Eigentümer U 5, 16. 30288. Laden mit und ohne Wohn. sofort zu vermieten. 10648. Jacob Doll, Z. 2, 1.

Zu vermieten. Eine nachweislich, gutgehende Bäckerei, eingerichtet nach dem neuen System, an einen tüchtigen Bäcker billig zu vermieten. Näheres Victor Bauer, Agent, Schwepfingerstraße, 30181. Für Comptoir u. Lager, 4 schöne Räume u. großer Keller pr. August zu vermieten. 8789. Näheres D 7, 21, 2. St. 19431. Ein Spezerei, Milch- u. Victualiengeschäft zu v. Näheres D 7, 21, 2. St. 19431. Erbprinzen, 0 5, 1. Ein großes und kleines Neben-zimmer zu vermieten. 24919. Weinwirtschaft, eine sehr gut gehende, zu vermieten. Offerten unter M. D. Nr. 30062 an die Exped. d. Bl. 30072. Birthschäfts-Verpachtung. Die Birthschaft im Hause K 1, 1 Breite Straße in Mannheim ist vom 12. Juni d. J. ab weiter zu vermieten. Näheres beim Eigentümer U 5, 16. 30288. Laden mit und ohne Wohn. sofort zu vermieten. 10648. Jacob Doll, Z. 2, 1.

Zu vermieten. Eine nachweislich, gutgehende Bäckerei, eingerichtet nach dem neuen System, an einen tüchtigen Bäcker billig zu vermieten. Näheres Victor Bauer, Agent, Schwepfingerstraße, 30181. Für Comptoir u. Lager, 4 schöne Räume u. großer Keller pr. August zu vermieten. 8789. Näheres D 7, 21, 2. St. 19431. Ein Spezerei, Milch- u. Victualiengeschäft zu v. Näheres D 7, 21, 2. St. 19431. Erbprinzen, 0 5, 1. Ein großes und kleines Neben-zimmer zu vermieten. 24919. Weinwirtschaft, eine sehr gut gehende, zu vermieten. Offerten unter M. D. Nr. 30062 an die Exped. d. Bl. 30072. Birthschäfts-Verpachtung. Die Birthschaft im Hause K 1, 1 Breite Straße in Mannheim ist vom 12. Juni d. J. ab weiter zu vermieten. Näheres beim Eigentümer U 5, 16. 30288. Laden mit und ohne Wohn. sofort zu vermieten. 10648. Jacob Doll, Z. 2, 1.

Zu vermieten. Eine nachweislich, gutgehende Bäckerei, eingerichtet nach dem neuen System, an einen tüchtigen Bäcker billig zu vermieten. Näheres Victor Bauer, Agent, Schwepfingerstraße, 30181. Für Comptoir u. Lager, 4 schöne Räume u. großer Keller pr. August zu vermieten. 8789. Näheres D 7, 21, 2. St. 19431. Ein Spezerei, Milch- u. Victualiengeschäft zu v. Näheres D 7, 21, 2. St. 19431. Erbprinzen, 0 5, 1. Ein großes und kleines Neben-zimmer zu vermieten. 24919. Weinwirtschaft, eine sehr gut gehende, zu vermieten. Offerten unter M. D. Nr. 30062 an die Exped. d. Bl. 30072. Birthschäfts-Verpachtung. Die Birthschaft im Hause K 1, 1 Breite Straße in Mannheim ist vom 12. Juni d. J. ab weiter zu vermieten. Näheres beim Eigentümer U 5, 16. 30288. Laden mit und ohne Wohn. sofort zu vermieten. 10648. Jacob Doll, Z. 2, 1.

Zu vermieten. Eine nachweislich, gutgehende Bäckerei, eingerichtet nach dem neuen System, an einen tüchtigen Bäcker billig zu vermieten. Näheres Victor Bauer, Agent, Schwepfingerstraße, 30181. Für Comptoir u. Lager, 4 schöne Räume u. großer Keller pr. August zu vermieten. 8789. Näheres D 7, 21, 2. St. 19431. Ein Spezerei, Milch- u. Victualiengeschäft zu v. Näheres D 7, 21, 2. St. 19431. Erbprinzen, 0 5, 1. Ein großes und kleines Neben-zimmer zu vermieten. 24919. Weinwirtschaft, eine sehr gut gehende, zu vermieten. Offerten unter M. D. Nr. 30062 an die Exped. d. Bl. 30072. Birthschäfts-Verpachtung. Die Birthschaft im Hause K 1, 1 Breite Straße in Mannheim ist vom 12. Juni d. J. ab weiter zu vermieten. Näheres beim Eigentümer U 5, 16. 30288. Laden mit und ohne Wohn. sofort zu vermieten. 10648. Jacob Doll, Z. 2, 1.

Zu vermieten. Eine nachweislich, gutgehende Bäckerei, eingerichtet nach dem neuen System, an einen tüchtigen Bäcker billig zu vermieten. Näheres Victor Bauer, Agent, Schwepfingerstraße, 30181. Für Comptoir u. Lager, 4 schöne Räume u. großer Keller pr. August zu vermieten. 8789. Näheres D 7, 21, 2. St. 19431. Ein Spezerei, Milch- u. Victualiengeschäft zu v. Näheres D 7, 21, 2. St. 19431. Erbprinzen, 0 5, 1. Ein großes und kleines Neben-zimmer zu vermieten. 24919. Weinwirtschaft, eine sehr gut gehende, zu vermieten. Offerten unter M. D. Nr. 30062 an die Exped. d. Bl. 30072. Birthschäfts-Verpachtung. Die Birthschaft im Hause K 1, 1 Breite Straße in Mannheim ist vom 12. Juni d. J. ab weiter zu vermieten. Näheres beim Eigentümer U 5, 16. 30288. Laden mit und ohne Wohn. sofort zu vermieten. 10648. Jacob Doll, Z. 2, 1.

Zu vermieten. Eine nachweislich, gutgehende Bäckerei, eingerichtet nach dem neuen System, an einen tüchtigen Bäcker billig zu vermieten. Näheres Victor Bauer, Agent, Schwepfingerstraße, 30181. Für Comptoir u. Lager, 4 schöne Räume u. großer Keller pr. August zu vermieten. 8789. Näheres D 7, 21, 2. St. 19431. Ein Spezerei, Milch- u. Victualiengeschäft zu v. Näheres D 7, 21, 2. St. 19431. Erbprinzen, 0 5, 1. Ein großes und kleines Neben-zimmer zu vermieten. 24919. Weinwirtschaft, eine sehr gut gehende, zu vermieten. Offerten unter M. D. Nr. 30062 an die Exped. d. Bl. 30072. Birthschäfts-Verpachtung. Die Birthschaft im Hause K 1, 1 Breite Straße in Mannheim ist vom 12. Juni d. J. ab weiter zu vermieten. Näheres beim Eigentümer U 5, 16. 30288. Laden mit und ohne Wohn. sofort zu vermieten. 10648. Jacob Doll, Z. 2, 1.

Zu vermieten. Eine nachweislich, gutgehende Bäckerei, eingerichtet nach dem neuen System, an einen tüchtigen Bäcker billig zu vermieten. Näheres Victor Bauer, Agent, Schwepfingerstraße, 30181. Für Comptoir u. Lager, 4 schöne Räume u. großer Keller pr. August zu vermieten. 8789. Näheres D 7, 21, 2. St. 19431. Ein Spezerei, Milch- u. Victualiengeschäft zu v. Näheres D 7, 21, 2. St. 19431. Erbprinzen, 0 5, 1. Ein großes und kleines Neben-zimmer zu vermieten. 24919. Weinwirtschaft, eine sehr gut gehende, zu vermieten. Offerten unter M. D. Nr. 30062 an die Exped. d. Bl. 30072. Birthschäfts-Verpachtung. Die Birthschaft im Hause K 1, 1 Breite Straße in Mannheim ist vom 12. Juni d. J. ab weiter zu vermieten. Näheres beim Eigentümer U 5, 16. 30288. Laden mit und ohne Wohn. sofort zu vermieten. 10648. Jacob Doll, Z. 2, 1.

Zu vermieten. Eine nachweislich, gutgehende Bäckerei, eingerichtet nach dem neuen System, an einen tüchtigen Bäcker billig zu vermieten. Näheres Victor Bauer, Agent, Schwepfingerstraße, 30181. Für Comptoir u. Lager, 4 schöne Räume u. großer Keller pr. August zu vermieten. 8789. Näheres D 7, 21, 2. St. 19431. Ein Spezerei, Milch- u. Victualiengeschäft zu v. Näheres D 7, 21, 2. St. 19431. Erbprinzen, 0 5, 1. Ein großes und kleines Neben-zimmer zu vermieten. 24919. Weinwirtschaft, eine sehr gut gehende, zu vermieten. Offerten unter M. D. Nr. 30062 an die Exped. d. Bl. 30072. Birthschäfts-Verpachtung. Die Birthschaft im Hause K 1, 1 Breite Straße in Mannheim ist vom 12. Juni d. J. ab weiter zu vermieten. Näheres beim Eigentümer U 5, 16. 30288. Laden mit und ohne Wohn. sofort zu vermieten. 10648. Jacob Doll, Z. 2, 1.

Zu vermieten. Eine nachweislich, gutgehende Bäckerei, eingerichtet nach dem neuen System, an einen tüchtigen Bäcker billig zu vermieten. Näheres Victor Bauer, Agent, Schwepfingerstraße, 30181. Für Comptoir u. Lager, 4 schöne Räume u. großer Keller pr. August zu vermieten. 8789. Näheres D 7, 21, 2. St. 19431. Ein Spezerei, Milch- u. Victualiengeschäft zu v. Näheres D 7, 21, 2. St. 19431. Erbprinzen, 0 5, 1. Ein großes und kleines Neben-zimmer zu vermieten. 24919. Weinwirtschaft, eine sehr gut gehende, zu vermieten. Offerten unter M. D. Nr. 30062 an die Exped. d. Bl. 30072. Birthschäfts-Verpachtung. Die Birthschaft im Hause K 1, 1 Breite Straße in Mannheim ist vom 12. Juni d. J. ab weiter zu vermieten. Näheres beim Eigentümer U 5, 16. 30288. Laden mit und ohne Wohn. sofort zu vermieten. 10648. Jacob Doll, Z. 2, 1.

Zu vermieten. Eine nachweislich, gutgehende Bäckerei, eingerichtet nach dem neuen System, an einen tüchtigen Bäcker billig zu vermieten. Näheres Victor Bauer, Agent, Schwepfingerstraße, 30181. Für Comptoir u. Lager, 4 schöne Räume u. großer Keller pr. August zu vermieten. 8789. Näheres D 7, 21, 2. St. 19431. Ein Spezerei, Milch- u. Victualiengeschäft zu v. Näheres D 7, 21, 2. St. 19431. Erbprinzen, 0 5, 1. Ein großes und kleines Neben-zimmer zu vermieten. 24919. Weinwirtschaft, eine sehr gut gehende, zu vermieten. Offerten unter M. D. Nr. 30062 an die Exped. d. Bl. 30072. Birthschäfts-Verpachtung. Die Birthschaft im Hause K 1, 1 Breite Straße in Mannheim ist vom 12. Juni d. J. ab weiter zu vermieten. Näheres beim Eigentümer U 5, 16. 30288. Laden mit und ohne Wohn. sofort zu vermieten. 10648. Jacob Doll, Z. 2, 1.

Zu vermieten. Eine nachweislich, gutgehende Bäckerei, eingerichtet nach dem neuen System, an einen tüchtigen Bäcker billig zu vermieten. Näheres Victor Bauer, Agent, Schwepfingerstraße, 30181. Für Comptoir u. Lager, 4 schöne Räume u. großer Keller pr. August zu vermieten. 8789. Näheres D 7, 21, 2. St. 19431. Ein Spezerei, Milch- u. Victualiengeschäft zu v. Näheres D 7, 21, 2. St. 19431. Erbprinzen, 0 5, 1. Ein großes und kleines Neben-zimmer zu vermieten. 24919. Weinwirtschaft, eine sehr gut gehende, zu vermieten. Offerten unter M. D. Nr. 30062 an die Exped. d. Bl. 30072. Birthschäfts-Verpachtung. Die Birthschaft im Hause K 1, 1 Breite Straße in Mannheim ist vom 12. Juni d. J. ab weiter zu vermieten. Näheres beim Eigentümer U 5, 16. 30288. Laden mit und ohne Wohn. sofort zu vermieten. 10648. Jacob Doll, Z. 2, 1.

Zu vermieten. Eine nachweislich, gutgehende Bäckerei, eingerichtet nach dem neuen System, an einen tüchtigen Bäcker billig zu vermieten. Näheres Victor Bauer, Agent, Schwepfingerstraße, 30181. Für Comptoir u. Lager, 4 schöne Räume u. großer Keller pr. August zu vermieten. 8789. Näheres D 7, 21, 2. St. 19431. Ein Spezerei, Milch- u. Victualiengeschäft zu v. Näheres D 7, 21, 2. St. 19431. Erbprinzen, 0 5, 1. Ein großes und kleines Neben-zimmer zu vermieten. 24919. Weinwirtschaft, eine sehr gut gehende, zu vermieten. Offerten unter M. D. Nr. 30062 an die Exped. d. Bl. 30072. Birthschäfts-Verpachtung. Die Birthschaft im Hause K 1, 1 Breite Straße in Mannheim ist vom 12. Juni d. J. ab weiter zu vermieten. Näheres beim Eigentümer U 5, 16. 30288. Laden mit und ohne Wohn. sofort zu vermieten. 10648. Jacob Doll, Z. 2, 1.

Zu vermieten. Eine nachweislich, gutgehende Bäckerei, eingerichtet nach dem neuen System, an einen tüchtigen Bäcker billig zu vermieten. Näheres Victor Bauer, Agent, Schwepfingerstraße, 30181. Für Comptoir u. Lager, 4 schöne Räume u. großer Keller pr. August zu vermieten. 8789. Näheres D 7, 21, 2. St. 19431. Ein Spezerei, Milch- u. Victualiengeschäft zu v. Näheres D 7, 21, 2. St. 19431. Erbprinzen, 0 5, 1. Ein großes und kleines Neben-zimmer zu vermieten. 24919. Weinwirtschaft, eine sehr gut gehende, zu vermieten. Offerten unter M. D. Nr. 30062 an die Exped. d. Bl. 30072. Birthschäfts-Verpachtung. Die Birthschaft im Hause K 1, 1 Breite Straße in Mannheim ist vom 12. Juni d. J. ab weiter zu vermieten. Näheres beim Eigentümer U 5, 16. 30288. Laden mit und ohne Wohn. sofort zu vermieten. 10648. Jacob Doll, Z. 2, 1.

J 7, 13 Ringstr., 8. Stock, 7 Zimmer, Ballon, Küche

C 3, 9 J. M. Ciolina C 3, 9.

Ich empfehle mein neues auf's reichste ausgestattetes Lager in
Schwarzen Damenkleiderstoffen und Seidenzeugen
 Jupons, Park- und Concert-Tüchern
 Tapestry, Peluche, Brüssel- und Tournay-Teppichen
 in allen Größen und nur in den neuesten geschmackvollen Dessins zu den billigsten Preisen.
Blauener Tüll- und Schweizer Spachtel-Vorhängen
 in großer Auswahl und jeder Preislage.
Wollene Portièren
 gleichfalls nur neue Sachen von 12 Mark an per Paar.
Piqué-, Jacquard-, Tisch- und Reise-Decken
Angorafelle.
 Mit dieser Anzeige möchte ich gleichzeitig die Mittheilung verbinden, daß ich mir bei meinem neuen Unternehmen zum strengsten Prinzip gemacht habe, nur gute Waare zu führen und hoffe ich bei aufmerksamer Bedienung und billigen gestellten Preisen mir das Vertrauen der verehrlichen Kundschaft zu erwerben.
 J. M. Ciolina, C 3 No. 9.

Jede Dame
 versuche Bergmann's
Lilienmilch-Seife
 dieselbe ist vermöge ihres
 Borax-Gehaltes zur Herstellung
 und Erhaltung eines zarten,
 sammetweichen, blonden weissen
 Teints ganz unerlässlich.
 Vorrath. à Stück 50 Pf. bei
 Apoth. S. Lomnitz, Schwaben-
 apotheke. 21999

Optergläser
Feldstecher
 Brillen und Zwicker
 Reifzeuge
 in bester Qualität.
 Barometer u. Thermometer
 in allen Neuheiten
 empfiehlt 22902
A. L. Levy, P 2, 14
 Optisches Institut
 vis-à-vis der Hauptpost.
 Reparaturen und Re-
 paraturen sofort.

Mildeste
Seife
 überaus mild und sehr
 aromatisch, empfiehlt
 in Packeten enth. 3
 St. 40 Pf. J. Braun. 21990

Specialgeschäft in Oefen u. Kochherden
F. H. ESCH,
 B 1, 3, Breitestr. Telephon Nr. 503.
 Grosse Vorräte aller Arten eiserner
 Oefen, insbesondere Irischer, Amerikaner etc.
 für ununterbrochene Heizung.
Alleinverkauf
 der Musgrave's Pat. Original Irischen Oefen für
 langsame Verbrennung.
Roeder'sche Kochherde.

Musgrave's Original Irische Oefen
 System langsamer Verbrennung.
 Das Auftreten verschiedener Nachahmungen dieser
 Oefen veranlaßt uns zu erklären, dass die patentirten
 Original-Fabrikate der Firma Musgrave & Co. Ld.
 Belfast in Deutschland nur von uns allein hergestellt
 werden und dass andere, den Irischen Oefen nachge-
 bildete oder als solche angepriesene Oefen mit unsern
 Original-Fabrikaten nichts zu thun haben. Das Ver-
 kaufsort für unsere bewährten
Musgrave's Original Irischen Oefen
 befindet sich nach wie vor: B 1, 3, Breitestr. Telephon Nr. 503, im Hause des
 Herrn Guido Pfelzer, Pelzhandlung.
Esch & Cie., Fabrik Irischer Oefen, Mannheim.

Strassburger
„Neueste Nachrichten“
 General-Anzeiger für Elsass-Lothringen
 Inseriren bringt Gewinn!
 Täglich
22700
 Notariell beglaubigte
 Abonnentenzahl!
14. Jahrgang.
 Erstes wirksamstes Insertions-
 Organ der Reichslande
 von sämtlichen Behörden, Oberfürstern, Notaren,
 etc. zu Bekanntmachungen benutzt. 10617

Friedrich Lux 15333
Metallgiesserei u. Metallwarenfabrik
 Ludwigshafen am Rhein.
 Anfertigung von Messing- u. Rothgussgegenständen jeder Art,
 in rohem od. bearbeitetem Zustand, nach Zeichnung od. Modellen.

Offerten unter Chiffre
 welche vermittelt kleiner, im täglichen Verkehrsleben vorkommender
 Anzeigen, wie Stellengesuche und Angebote, Kauf-, Verkauf-, Pacht-
 und Verpachtungsgelegenheiten, Theilhabergebote, Kapitalgesuche und
 Kapitalangebote u. s. w. gesucht werden, inserirt man am
 besten und vortheilhaftesten durch Vermittelung der Annoncen-
 Expedition **Rudolf Mosse**. Die bei derselben einlaufenden Offerten
 werden unentgeltlich dem Auftraggeber täglich zugestellt und in allen
 Fällen strengste Discretion gewahrt. Ferner ist Rückführung gegen
 unberechtigte Empfangnahme der Offerten getroffen. Die Annoncen-
 Expedition von **Rudolf Mosse** berechnet lediglich die Original-
 Reispreise der Zeitungen und ertheilt gewissenhaften Rath bei
 Wahl der für den jeweiligen Zweck geeigneten Blätter. Die
 Annoncen-Expedition von **Rudolf Mosse** besitzt in allen großen
 Städten eigene Bureaux, in: 14416
Mannheim, an den Planken, 0 4, 5, Fernsprecher 495.

Mannheimer Maschinenfabrik
Mohr & Federhaff, Mannheim
 empfiehlt: 23324
**Krahnen & Hebe-
 vorrichtungen**
 jeder Art
 für Dampf-, Hand- und
 hydraulischen
 Betrieb.
**Patent-Sicher-
 heits-Aufzüge**
 für Hand-, Dampf- und
 hydraulischen
 Betrieb.
 D.R.P. 40709. — D.R.P. 30391.
**Speise-Aufzüge,
 Keller- & Bier-Aufzüge,
 Bau-Laufkrahnen,
 Mörtel-Aufzüge.**
Waagen
 jeder Art und Tragkraft mit
 ohne Patentregistrirapparat.
 D.R.P. 1525.
 Rootsgebläse,
 Feldschmieden,
 Schmiede-
 herde.
 Prospekte gratis und franco.

Zur gest. Mittheilung!
 Für die anlässlich des Hinscheidens meines sel. Gatten
 mir allerorts gewordene Theilnahme sage meinen herzlich-
 sten Dank und füge dem die gest. Mittheilung an, daß ich
 das Leihen von meinem verstorbenen Gatten geführte
Schuhmacher-Geschäft
 unter Leitung eines tüchtigen Meister-Gesellen weiterführen
 werde. Ich bitte daher alle meine bisherigen werthge-
 schätzten Kunden, mir ihr Vertrauen bewahren und mich
 mit ferneren Aufträgen gütig unterstützen zu wollen,
 mögegen ich verpasse, reell, solid und pünktlich bedienen
 zu wollen. 15843
 Hochachtungsvoll
Wittve Heinrich Weigel
 nebst neun Kindern.
 Mannheim, O 5, 12 gegenüber dem Freisch.

Ein passendes Geschenk
 bei jedem Anlaß ist sicherlich ein
spannender Roman.
 Wir empfehlen als solche folgende Bände der
Roman-Bibliothek
 des 23769
General-Anzeigers.
Das Vermächtniß des Trödlers
 von Stelzner.
Die Zigennerin
 von Baronin Prochazka.
Dolorosa
 von Wilson
 und
Die Erben
 von Arnefeldt.
Ein Vorurtheil
 von D. v. Spätigen
 und
Um's Glück
 von G. Höder.
 Jeder Band fein gebunden à M. 1,30.
Dr. H. Haas'sche Buchdruckerei
 (Expedition des General-Anzeigers)
 E 6, 2 neben der Spitalkirche E 6, 2.

Zur gest. Beachtung!
Strickarbeiten 24645
 werden solid u. billig ausgeführt von der Maschinenstrickerei
Lina Schweizer, K 3, 10b.

Cigarren-Detailgeschäft
 in bester Lage der Stadt, seit ca. 10 Jahren mit guter Kund-
 schaft bestehend, ist unter günstigen Bedingungen zu übernehmen.
 Gest. Offerten sub 30237 an die Expedition des G.A. erbeten.
 30082
Deutscher Geschichtskalender
 über die
 wichtigsten politischen u. kulturhistorischen Ereignisse
 für jeden Tag des Jahres
 von den ältesten Zeiten bis zur Gegenwart.
 Nach den besten Geschichtswerken zusammengestellt von
Karl Wörle.
 Eleganter, stattlicher Leinwandband. Preis 3 Mark 50 Pfundg.
 Leipzig, Königstr. 8.
Abel & Müller, Verlagsbuchhandlung.

C 3, 9 J. M. Ciolina C 3, 9
 Special-Geschäft in 30293
**Schwarzen Damenkleiderstoffen,
 Seidenzeugen.**
 Halbtrauerwaaren, Jambouren und Tüchern.
 Abgepasste Teppiche.
 Tüll- und Spachtel-Gardinen.
 Portièren, Tisch-, Bett- und Reisedecken.

St. Bad. Hof- u. Nationaltheater.
 Donnerstag, 39. Vorstellung
 7. Januar 1892. im Abonnement B.
Rabale und Liebe.
 Trauerspiel in fünf Akten von Schiller.
 (Regisseur: Herr Jacobi.)
 Präsident von Waller, am Hofe eines
 deutschen Fürsten . . . Herr Neumann.
 Ferdinand, sein Sohn, Major . . . Herr Stary.
 Hofmarschall von Kalb . . . Herr Homann.
 Lady Wilford, Favoritin des Fürsten . . . Fräul. Schulze.
 Wurm, Haussekretär des Präsidenten . . . Herr Tietzsch.
 Miller, Stadtmusikant . . . Herr Jacobi.
 Dessen Frau . . . Frau Jacobi.
 Louise, dessen Tochter . . .
 Sophie, Kammerjungfer der Lady . . . Fräul. De Zant I.
 Ein Kammerdiener des Fürsten . . . Herr Bauer.
 Ein Kammerdiener der Lady . . . Herr Schilling.
 Diener des Präsidenten . . . Herr Moser.
 Verschiedene andere Diener, sowohl der Lady, als des
 Präsidenten, Gerichtsdiener.
 Louise: . . . Fräul. Tonni Wittels, vom Deutschen
 Landestheater in Prag, als Gast.
 Kasseneröffnung 6 Uhr. Anfang 7 1/2 Uhr. Ende nach 10 1/2 Uhr.
 Gewöhnliche Preise.